

## Wirtschaftsbericht

Der Konzernjahresüberschuss 2023 liegt mit 82,8 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (47,9). Er ist damit stark positiv von der Prognose im Lagebericht 2022 abgewichen, die von einem wesentlich niedrigeren **Konzernjahresüberschuss** auf dem Niveau der Jahre 2019/2020 ausging. Dies liegt insbesondere an dem unerwartet deutlich verbessertem Ergebnis der SWK ENERGIE, dass auf deutlich höhere Ergebnisbeiträge in den Sparten Strom und Gas zurückzuführen ist. Es kam noch zu insgesamt positiven Effekten aus längerfristig vorlaufenden Beschaffungspositionen (Terminmarkt) in Verbindung mit einem teilweise noch hohem durchschnittlichen Preisniveau bei Bestandskunden. Ferner entwickelte sich die Kundenbasis weiter positiv.

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Wirtschaftsleistung rückläufig – kurzfristige Entwicklung geprägt von hohem Energiepreisniveau, gestiegenen Finanzierungskosten und gesunkenem Realeinkommen

Die wirtschaftliche Entwicklung der SWK AG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisabführungen bzw. -ausgleiche und die Beteiligungserträge ihrer Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Die **gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaften** haben damit einen mittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der SWK AG.

Das **preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP)** war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher. Damit liegt die deutsche Wirtschaftsleistung weiterhin nahezu auf demselben Niveau wie zu Beginn der Corona-Pandemie und verzeichnet seit vier Jahren das geringste Wachstum aller Volkswirtschaften des Euro-Raums.

Die Entwicklung der **Bruttowertschöpfung** verlief im Jahr 2023 in den einzelnen **Wirtschaftsbereichen** unterschiedlich: Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging sie insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes

(ohne Bau) ausmacht, war preisbereinigt ebenfalls im Minus (-0,4 %). Insbesondere sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte. Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel vor allem die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Hiervon war vor allem der Hochbau betroffen. Dagegen konnte die Produktion im Tiefbau und im Ausbaugewerbe, was unter anderem an den stark nachgefragten energetischen Sanierungen gelegen haben dürfte, gesteigert werden. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit +2,6 %. Die verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik und die schwache inländische Nachfrage im Jahr 2023 machten sich auch beim Handel mit dem Ausland bemerkbar, der trotz sinkender Preise zurückging. Dabei sanken die Importe (preisbereinigt -3,0 %) kräftiger als die Exporte (preisbereinigt -1,8 %). Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das BIP stützte.

Die **Verbraucherpreise** in Deutschland (**Verbraucherpreisindex für Deutschland**) haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 (Vj. 6,9) % gegenüber 2022 erhöht. Mit knapp 6 % liegt sie aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Auch das Jahr 2023 wurde von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst, die die Preisentwicklung auf allen Wirtschaftsstufen prägte. Im Jahresverlauf zeigen sich Sondereffekte auf die **Teuerung von (Haushalts-)Energie**, da diese unter anderem durch die umgesetzten Entlastungsmaßnahmen abgemildert wurde. Die Energieprodukte verteuerten sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,3 %, nach einem Plus von 29,7 % im Jahr 2022. Während das Preisniveau für Erdgas (+14,7 %) und Strom (+12,7 %) anstieg, ging es für leichtes Heizöl (-22,2 %) sowie Kraftstoffe (-5,8 %) zurück. Insbesondere Dieselmotorkraftstoff (-11,3 %) verbilligte sich.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen **Erwerbstätigen** mit Arbeitsort in Deutschland erbracht, 0,7 % oder 330.000 Personen mehr

als im Vorjahr. Die Beschäftigung nahm unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

Gemäß dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung belastet das hohe Energiepreisniveau und gesunkene Realeinkommen immer noch die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung. Mittelfristig bremsen aber vor allem das sinkende Arbeitsvolumen, der veraltete Kapitalstock und fehlende innovative Unternehmen das Wachstum in Deutschland. Es sind stärkere Produktivitätsfortschritte durch Innovationen, Investitionen und mehr Dynamik bei Unternehmensgründungen notwendig. Diese können das sinkende Arbeitsvolumen teilweise kompensieren. Gleichzeitig sind Reformen im Steuer-Transfer-System und im Rentensystem erforderlich.

Die **wesentlichsten Einflussfaktoren für die Konzerngesellschaften** in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser (vor allem SWK ENERGIE, NGN) sowie Verkehr (vor allem SWK MOBIL) waren neben den weiterhin hohen Energiepreisen, auch das gestiegene Personalaufwandsniveau aufgrund entsprechender Tarifabschlüsse (u.a. Auszahlung der Inflationsprämie beginnend in 2023) sowie die weiterhin bestehenden Material- und Lieferengpässe und der andauernde Fachkräftemangel. Im Geschäftsfeld Entsorgung resultieren die stärksten negativen Auswirkungen aus dem Einbruch der wirtschaftlichen Leistung bei Industrie- und Gewerbekunden und ebenfalls aus dem Fachkräftemangel.

Generell mussten wir in 2023 feststellen, dass in den Schlüsselbranchen der deutschen Industrie, wie Elektroindustrie, Maschinenbau und Automobilbranche Lieferschwierigkeiten mit sehr langen Lieferzeiten, Lieferausfällen und erheblichen Preissteigerungen öfter vorkamen. Wir verzeichnen seit dem 4. Quartal 2023 wieder Preissenkungen, die aber bislang deutlich geringer ausfallen als die Steigerungen zuvor. Im Baugeschäft bestehen große Lieferverzögerungen bei Transformatoren und Schaltanlagen. Die Preise für diese Betriebsmittel haben sich aufgrund der deutlichen Knappheit am Markt innerhalb von drei Jahren rund verdreifacht. Die Preissteigerungen führen auch dazu, dass bei einem nahezu gleichbleibendem Planbudget für Material und Fremdleistungen Maßnahmen umgeplant werden. Für das

Störgeschehen ist sichergestellt, dass der Materialbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Die im Jahr 2022 für das Jahr 2023 vermutete Gasmanngelage blieb aus, sodass Versorgungsengpässe oder Einschränkungen in der Energielieferung für das Jahr 2023 nicht eingetreten sind. Auch wenn sich die Lage bei den Kraftstoffpreisen entspannt hat, liegen diese weiterhin auf einem hohen Niveau und wurden insbesondere durch die frühzeitig und umfangreich abgeschlossenen Preissicherungsgeschäfte für die Kraftstoffbedarfe der relevanten Konzerngesellschaften, die für Zeiträume bis einschließlich 2024 abgeschlossen sind, abgedeckt.

Die ab dem 3. Quartal 2022 sinkenden Beschaffungspreise für Strom und Gas an den Märkten führten in den Vertriebsgesellschaften des Geschäftsfelds Energie und Wasser (SWK ENERGIE, lekker Energie) im Laufe des Berichtsjahres 2023 zu vielen Neuberechnungen und Anpassungen ihrer Preise. Im Jahr 2022 war der **Wettbewerb** in den Sparten Strom und Gas aufgrund von steigenden Kosten und erhöhter Preisvolatilität nahezu zum Erliegen gekommen. Im Verlauf des Jahres 2023 nahm die Wettbewerbsintensität zu und Anbieter warben mit spotmarktbasierter Produkten und hohen Wechselboni. Der **Gasverbrauch in Deutschland** sank im Vergleich zu 2022 um ca. 4,3%. Diese bundesweite Entwicklung ist hauptsächlich eine Folgeerscheinung des hohen Preisniveaus und damit einhergehenden Energieeinsparungen der Kunden. Hinzu kommen die etwas milderen Temperaturen im Vergleich zum Vorjahr. Temperaturbereinigt ging der Gasverbrauch um rund 4,1% zurück. Das gilt im Wesentlichen auch für den deutschlandweiten Wärmeverbrauch, da hier ebenfalls eine starke Temperaturabhängigkeit vorliegt. Der **Stromverbrauch in Deutschland** verzeichnet ebenso einen Rückgang, und zwar um rund 3,3%. Wesentliche Treiber dieser Veränderung sind die Spar-Apelle und die konjunkturellen Abschwungtendenzen gerade in stromintensiven Sektoren/Branchen.

Die in 2022 und 2023 getroffenen finanziellen Entlastungsmaßnahmen der Regierung zur Kostenbegrenzung bei den Energieverbrauchern wurden durch Ausgleichszahlungen der Förderbank KfW und der Übertragungsnetzbetreiber bei den betroffenen Gesellschaften im Geschäftsfeld Energie und Wasser (SWK ENERGIE, lekker Energie) aufgefangen.

Im Geschäftsfeld Entsorgung ist vor allem die wirtschaftliche Entwicklung der EGN von der gesamtwirtschaftlichen

Entwicklung in Deutschland sowie dem europäischen Raum abhängig. Das Abfallaufkommen ist auch im Jahr 2023 bei Kunden im Industrie- und Gewerbekundensegment wegen der Rezession, einer anhaltend hohen Inflation sowie der Lieferengpässe weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Preise auf dem Spotmarkt für die Abfallverbrennung sowie auf dem Altpapiermarkt bewegten sich im Berichtsjahr ebenfalls auf einem niedrigen Niveau. Die Preise auf den Sekundärrohstoffmärkten für Eisen- und Nichteisenmetalle stabilisierten sich dagegen auf einem hohen Niveau. Im Berichtsjahr blieb die Kostenbelastung durch Energie- und Kraftstoffpreiserhöhungen aufgrund des Absicherungsgeschäftes für Kraftstoffe und bestehender Energieverträge eher gering. Im Herbst 2023 stieg die Zahl der Erkrankten stark an, sodass der Betrieb trotz zahlreicher Ausfälle im Personalbereich aufrechterhalten werden musste, was eine große Herausforderung darstellte.

Im Geschäftsfeld Verkehr (SWK MOBIL) wurde im Berichtsjahr trotz weiterhin hoher Einnahmerückgänge durch das seit Corona niedrigere Nachfrageniveau von Bund und Ländern kein weiterer Rettungsschirm aufgesetzt. Ab Mai 2023 werden lediglich die Mindereinnahmen ausgeglichen, die sich aus der neuen Ticketangebotsstruktur im Rahmen der Einführung des Deutschlandtickets gegenüber den 2019er-Einnahmen (plus Fortschreibung) ergeben.

Die Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Finanzierung des ÖPNV, insbesondere durch die national festgelegten/verfolgten Klimaschutzziele und der Schlüsselfunktion des Verkehrsbereichs dabei, haben zugenommen. Aktuelle Förderprogramme reichen bei weitem nicht aus, um die eigentlich notwendigen Transformationsprojekte (Bestandsumbau in Wasserstoff plus dazugehörige Ladeinfrastruktur) in angemessenem bzw. ausreichendem Umfang zu realisieren.

### **Geschäftsfeld Energie und Wasser: Energiepreismotoren ausgelaufen und neue Rahmenbedingungen für die flächendeckende Wärmeplanung auf kommunaler Ebene**

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die **energiepolitischen Rahmenbedingungen** noch durch die Nachwirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und die damit einhergehenden Folgen auf die Märkte und Verbraucher bestimmt. Gleichzeitig wurde der Fokus wieder verstärkt auf die Energiewende gelegt und eine Vielzahl an Gesetzesvorhaben auf europäischer und nationaler Ebene angestoßen und umgesetzt, wengleich das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG) zur Verfassungs-

widrigkeit der Zuweisung von Mitteln aus Corona-Bekämpfung für Klimatransformationsfond (KTF) dem Ganzen einen Dämpfer gesetzt hat.

Angesichts der angespannten Lage des Bundeshaushaltes und des gesunkenen Preisniveaus sind sämtliche Energiepreismotoren zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen. Zur Gegenfinanzierung der **Energiepreismotoren** sollten die Überschusserlöse im Strommarkt teilweise abgeschöpft werden. Die entsprechenden Regelungen des Strompreismotorengesetzes sind Ende Juni 2023 ausgelaufen; eine Verlängerungsoption wurde seitens der Bundesregierung nicht genutzt. Insbesondere für die aufgrund von Preisindizes nachlaufende Preissteigerung bei Fernwärme-Kunden kam das Auslaufen der Preismotore zu früh.

Das Mitte Dezember 2023 beschlossene **Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz, WPG)** ist ein wesentlicher Bestandteil der Wärmewende und ebnet den Weg zur Klimaneutralität 2045. Das Gesetz regelt die flächendeckende Wärmeplanung auf kommunaler Ebene, die Dekarbonisierung der Fernwärme, den Einsatz grüner Gase sowie den Förderrahmen dazu. Künftig gilt der Grundsatz: erst die Wärmepläne und -netze, dann die Heizungen. In Krefeld arbeiten die Stadtverwaltung, die NGN und SWK ENERGIE gemeinsam an der Aufstellung einer kommunalen Wärmeplanung mit dem Ziel der Fertigstellung in 2025.

Im Zuge einer ersten Novelle des **Gebäudeenergiegesetzes (GEG)** zum 1. Januar 2023 wurde der bisher geltende Neubaustandard hinsichtlich des Primärenergiebedarfes angehoben, d.h. Reduzierung des zulässigen Jahres-Primärenergiebedarfs im Neubau von bisher 75 % des Referenzgebäudes auf 55 %. Mit einer **zweiten Novelle** des GEG Ende September wurde geregelt, dass ab dem 1. Januar 2024 jede neu eingebaute Heizung ihre Wärme zu 65 % aus Erneuerbaren Energien bereitstellen muss. Zudem wurde eine bessere Verzahnung von GEG und Wärmeplanungsgesetz, realistischere Erfüllungsfristen, sowie eine tatsächliche Technologieoffenheit ergänzt. Für SWK ENERGIE und lekker Energie ist das Gesetz richtungsweisend, da es maßgeblich die Struktur der künftigen Bedarfe/Nachfrage an Strom, Gas und Wärme determiniert.

Mit dem Ende Dezember 2023 beschlossenen sog. **Solarpaket I** soll der Ausbau der Solarenergie beschleunigt werden. Zu den enthaltenen Maßnahmen zählen die Festlegung, mehr Solaranlagen auf Freiflächen zu errichten mit festen Pflichten für Bundesländer (Ziel: 80 GW

bis 2030), Verbesserungen für besondere Solaranlagen (Agri-PV, Floating PV, PV auf Parkplätzen) und der Abbau von Bürokratie. Das gesamte Solarpaket soll im ersten Quartal 2024 verabschiedet werden. Für die SWK ENERGIE begünstigt das Paket die Umsetzung von geplanten Solarenergie-Projekten.

Mit seinem **Urteil vom 15. November 2023 hat das Bundesverfassungsgericht (BVerfG)** festgestellt, dass das Zweite Nachtragshaushaltsgesetz 2021 mit dem Grundgesetz unvereinbar und damit nichtig ist. Im Ergebnis führt das Urteil des BVerfG zu notwendigen Korrekturen im **Bundshaushalt 2024** und hat damit direkte Konsequenzen für Verbraucherinnen und Verbraucher. So wurden beispielsweise 5,5 Milliarden Euro zur Subventionierung steigender Stromnetzentgelte gestrichen, diese Kosten schlagen nun voll auf den Strompreis durch. Wegen der bereits angekündigten Kürzungen bei zahlreichen Haushaltsposten ist es nunmehr zweifelhaft, ob oder in welcher Weise verschiedene Gesetzgebungsprojekte und Förderprogramme realisiert werden können.

Im Dezember 2023 erzielten die europäischen Gremien eine vorläufige Einigung zur **Reform des EU-Strommarktdesign**. Die finale Verabschiedung soll voraussichtlich im Frühjahr 2024 erfolgen. Im Ergebnis werden marktliche Instrumente und die Merit-Order beibehalten, dennoch wird der Markt stellenweise auf Basis der Erfahrungen während der Energiepreiskrise stärker reguliert. Eine wichtige Säule des zukünftigen europäischen Strommarktdesigns bilden sog. Contracts-for-Difference (CfD), durch die mehr Preisstabilität und Sicherheit für Produzenten geschaffen werden soll. Bei langfristigen Stromabnahmeverträgen bzw. PPAs sind standardisierte PPA-Verträge weiterhin freiwillig und sollen vor allem kleineren Marktteilnehmern durch Nachfrageaggregation den Markteintritt erleichtern. Kapazitätsmechanismen sollen beim zukünftigen Strommarktdesign nunmehr eine strukturelle und dauerhafte Option des Marktes sein, statt lediglich auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt.

Das Geschäft der **NGN** wird neben der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in den Sparten Strom und Gas, durch die Rahmenbedingungen im Energiemarkt (u.a. Energiewende und intelligente Netze) sowie gesetzliche und regulatorische Vorgaben bestimmt.

Das wesentliche Instrument der **Anreizregulierungsverordnung** (ARegV) ist die jährliche Absenkung der Obergrenzen für die zulässigen Erlöse aus Netzentgelten des Netzbetreibers (Erlösobergrenze), um einen Anreiz zum

Abbau von ineffizienten Kosten des Verteilnetzbetreibers über die Regulierungsperioden (Strom 2019 bis 2023, Gas 2023 bis 2028) zu setzen. Die NGN setzt die Zielvorgaben hinsichtlich des Abbaus der Kosteneffizienz als wirtschaftlichen Rahmen für die Festlegung des Umfangs der Netzinvestitionen und des Betriebsaufwandes um. Ergebnisbelastungen aus sinkenden Erlösobergrenzen kann durch reduzierte Aufwendungen entgegengewirkt werden. Abweichungen zwischen den jährlich beschiedenen Erlösobergrenzen und den tatsächlich erzielten Erlösen eines Geschäftsjahres werden jährlich ermittelt, der Saldo wird jeweils über die folgenden 3 Jahre aufgelöst (Regulierungskonto). Die NGN unterliegt einer stetigen Prüfung über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durch die zuständigen Regulierungsbehörden, mit dem Ziel Kosten zu senken und Effizienz des Netzbetriebs zu verbessern und die Verbraucherrechte in einem natürlichen Monopol zu stärken.

Die **Erlösobergrenzen** und die daraus berechneten Netzentgelte werden nach den Regelungen der Netzentgeltverordnungen Strom bzw. Gas sowie der ARegV ermittelt und müssen von der Bundesnetzagentur (BNetzA – zuständig für das Stromnetz Krefeld, Straelen, Wachtendonk) bzw. von der Landesregulierungskammer NRW (Gasnetz Krefeld) genehmigt werden.

Da der regulatorische Rahmen meist über Jahre festgelegt ist, unterliegen die erwirtschafteten Renditen und Erträge tendenziell geringen Schwankungen. Dennoch ergeben sich durch die Änderung der Anreizregulierung weitreichende Änderungen im Netzgeschäft.

Bis zum Jahresende wurden im Netzgebiet 117.671 **moderne Messeinrichtungen** (mME) und 2.449 **intelligente Messsysteme** (iMS) eingebaut. Die Verpflichtung für den Einbau moderner Messeinrichtungen gemäß Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) startete bereits im Juli 2017 und wird bis 2032 abgeschlossen sein.

### **Geschäftsfeld Entsorgung: Weiter rückläufiges Aufkommen bei Industrie- und Gewerbeabfall – Aufnahme der MKVA in den Anwendungsbereich der kritischen Infrastruktur**

Im Geschäftsfeld Entsorgung wurden Ende 2019 mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) und dem **Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)** zwei bedeutsame Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen. Im KSG werden einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft die bis zum Jahr 2030 zulässigen Jahresemissionsmengen für Treibhausgase zugewiesen. Das BEHG regelt die Bepreisung von CO<sub>2</sub>-Emis-

sionen über den Erwerb entsprechender Emissionszertifikate in den Bereichen, die nicht dem europäischen Emissionshandel unterliegen. Für die Sektoren Wärme und Verkehr gelten diese Regelungen seit dem Jahr 2021. Abfälle, sofern sie in Abfallverbrennungsanlagen entsorgt werden, unterliegen erstmals ab dem 1.1.2024 der Berichtspflicht nach BEHG und der damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Bepreisung. Somit sind auch Beteiligungen innerhalb der Unternehmensgruppe der EGN und die EGK als Betreiber von Abfallverbrennungsanlagen verpflichtet, die ab dem 1.1.2024 für den fossilen CO<sub>2</sub>-Ausstoß erforderlichen Emissionszertifikate zu erwerben. Es gilt, sich für die Jahre ab 2026 auf weitere Kostensteigerungen vorzubereiten, da ab diesem Jahr die Betreiber solcher Anlagen die Zertifikate zu dann aktuell ermittelten Preisen am freien Markt erwerben müssen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der **EGN** ist von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie dem europäischen Raum abhängig. Nach den durch die Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise bedingten Auftragsrückgängen in den Vorjahren ist das Abfallaufkommen auch im Geschäftsjahr 2023 bei Kunden im Industrie- und Gewerbekundensegment aufgrund der Rezession, einer anhaltend hohen Inflation sowie der Lieferengpässe weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Aufgrund des geringen Mengenaufkommens in den Abfallverbrennungsanlagen sind die Preise im Spotmarktgeschäft gesunken. Auf dem Altpapiermarkt lagen die Preise im Jahresdurchschnitt deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Auf den Sekundärrohstoffmärkten für Eisen- und Nichteisenmetalle lagen die Preise nach wie vor auf einem hohen Niveau, jedoch im Jahresdurchschnitt 2023 unter dem des Vorjahres.

Die Umsetzung des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes aus dem Jahr 2021 wurde auch im Jahr 2023 weiter vorangetrieben und durch die Anschaffung insbesondere von biogasbetriebenen LKW vollzogen. Dennoch stehen die EGN-Unternehmensgruppe und die GSAK weiterhin vor großen Herausforderungen, da für elektrisch betriebene Fahrzeuge auch die Ladeinfrastruktur geschaffen werden muss. Die hierdurch entstehenden Kosten sind durch den zum Jahresende beschlossenen Wegfall der staatlichen Förderung zukünftig von den Unternehmen selbst zu tragen.

Das Umfeld der **EGK**, die **Abfall- und Kreislaufwirtschaft**, entwickelte sich im abgelaufenen Jahr weitgehend stabil. Im Recycling- und Sekundärrohstoffsektor kehrte 2023 mit fallenden Energiepreisen wieder mehr Ruhe ein. Die für das Jahr 2023 geplanten Verbrennungsmengen konnten sicher beschafft und in der MKVA Krefeld verwertet werden. Der

Beitrag der Abfallimporte aus dem europäischen Ausland ist dabei von 500 t in 2022 auf rd. 4.800 t in 2023 gestiegen. Das Restabfallaufkommen der Stadt Krefeld verblieb mit rd. 70.000 t auf Vorjahresniveau. Die nach wie vor schwache Baukonjunktur führte zu einem Rückgang der Zementproduktion, der seinerseits eine Nachfragedelle bei abfallstämmigen Ersatzbrennstoffen bewirkte. Gewerbeabfälle als Ausgangsmaterial für diese Ersatzbrennstoffe drängten somit in den konventionellen Abfallverbrennungsmarkt und führten hier zu steigenden Verbrennungsmengen und einer wieder zufriedenstellenden Auslastungssituation, obgleich das Aufkommen an Produktions- und Gewerbeabfällen tendenziell rückläufig war.

Mit der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) im Oktober 2023 und der Verabschiedung des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) im Dezember 2023 ist der rechtliche Rahmen für die Nutzung der bei der thermischen Abfallbehandlung entstehenden Wärme nunmehr klar geregelt. **Wärme aus thermischer Abfallbehandlung** ist gemäß WPG unvermeidbarer Abwärme gleichgestellt. Bei den Anforderungen an Heizungsanlagen gemäß GEG wird unvermeidbare Abwärme ihrerseits der Wärme aus erneuerbaren Energien gleichgestellt. Somit können die zukünftigen Anforderungen an Heizungsanlagen auch mit der Wärme aus der thermischen Abfallbehandlung erfüllt werden. Mit der Wärme aus der MKVA entspricht die Krefelder Fernwärme (Lieferant ist die SWK ENERGIE) bereits heute diesen gesetzlichen Anforderungen.

Bereits 2021 war mit der Änderung des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI-Gesetz – BSIG) der Sektor Siedlungsabfallentsorgung in dessen Geltungsbereich aufgenommen worden. Mit der Änderung der **BSI-Kritisverordnung (BSI-KritisV)**, die am 6.12.2023 verkündet und zum 1.1.2024 in Kraft gesetzt wurde, erfolgte die Festlegung der betroffenen Anlagenkategorien und Größen-Schwellenwerte. Auch die **MKVA Krefeld** fällt in diesen Anwendungsbereich und gilt als **kritische Infrastruktur** im Sinne der Verordnung. Die EGK muss sich daher, wie bereits schon für die Kläranlage im Jahr 2017, jetzt auch für den Bereich MKVA bis zum 31.03.2024 beim BSI als Betreiber kritischer Anlagen registrieren und bis zum 31.03.2026 die Umsetzung der erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Informationssicherheit nach dem Stand der Technik nachweisen. Hierzu ist vorgesehen, in der MKVA in den beiden nächsten Jahren ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) gemäß DIN EN ISO/IEC 27001:2024 zu implementieren und über eine Zertifizierung zu belegen.



### Fachkräftemangel und die Finanzierbarkeit notwendiger Transformationsprojekte prägen das Geschäftsfeld Verkehr

Im Geschäftsfeld Verkehr waren die **wesentlichsten Einflussfaktoren** neben den massiv gestiegenen Energiepreisen auch das gestiegene Personalaufwandsniveau aufgrund entsprechender Tarifabschlüsse (Auszahlung der Inflationsprämie beginnend in 2023) sowie die weiterhin bestehenden Material- und Lieferengpässe und der andauernde Fachkräftemangel.

Auch die SWK MOBIL ist von den enormen **Preissteigerungen** für Energie (insbesondere Strom), Treibstoffe (insbesondere Diesel) und Betriebsmittel (z. B. AdBlue) und den in 2023 hohen Lohnsteigerungen betroffen. Nicht alle Kostensteigerungen können durch entsprechende Entgeltanpassungen weitergegeben werden (VRR-Ticketpreisanpassungen zum 1. Januar 2023 nur 1,7%), was sowohl ertragswirtschaftlich als auch finanziell zu zusätzlichen Belastungen führt.

Für das Verständnis der Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage sind darüber hinaus folgende **politisch-rechtliche** und gesellschaftliche **Rahmenbedingungen** von Bedeutung: Die Art und Weise, wie der öffentliche Personennahverkehr finanziert wird und welche Wettbewerbsbedingungen bei der Vergabe von Streckenkonzessionen vorliegen, ist existentiell. Auch im Geschäftsjahr 2023 bildete die wesentliche Tätigkeitsgrundlage der SWK MOBIL die sowohl von dem Rat der Stadt Krefeld vor Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/07 erteilte **Betrauung** zur Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen. Sie sichert die Finanzierung und gilt bis zum 31. Dezember 2024 für Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Krefeld. Ein Schutz vor Genehmigungswettbewerb ist dies allerdings nicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Verkehrsunternehmen um einzelne von der SWK MOBIL bediente Linien bewerben, wird von der Geschäftsführung der SWK MOBIL nach wie vor als gering eingestuft, zumal die Leistungen von Dritten eigenwirtschaftlich erbracht werden müssten. Dieses Risiko ist durch die verbliebenen Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Einführung des nicht auskömmlichen Deutschlandtickets sowie der damit verbundenen geringeren Einnahmen noch einmal gesunken.

Die Bestandsbetrauung umfasst auch die ein- und ausbrechenden Verkehre in die Nachbar-Gebietskörperschaften. Der Kreis Viersen hatte die von der SWK MOBIL erbrachten kreisinternen Verkehrsleistungen, inkl. derer im Gebiet der Stadt Viersen, 2020 im Rahmen ei-

nes wettbewerblichen Verfahrens ab 2021 vergeben. Derzeit wird gemeinsam mit unserem Eigentümer eine **neue Direktvergabe** ab dem 1. Januar 2025 vorbereitet, die auch die ein- und ausbrechenden Verkehre in die Nachbar-Gebietskörperschaften beinhaltet und eine Laufzeit von 22,5 Jahre haben soll. Die ersten einleitenden politischen Beschlüsse wurden hierzu vom Rat der Stadt Krefeld bereits getroffen sowie im Sommer 2023 die Absichtserklärung der Stadt in Form einer Vorabinformation im EU-Amtsblatt kommuniziert. Die Details werden aktuell mit der Stadt Krefeld und den mitbedienten Gebietskörperschaften, allen voran dem Kreis Viersen, abgestimmt.

Die Unsicherheiten bezüglich der **zukünftigen Finanzierung des ÖPNV**, insbesondere durch die national festgelegten/verfolgten Klimaschutzziele und der Schlüsselfunktion des Verkehrsbereichs dabei, haben zugenommen. Aktuelle Förderprogramme reichen bei weitem nicht aus, um die eigentlich notwendigen Transformationsprojekte (Bestandsumbau in Elektrobusse und/oder Wasserstoff plus dazugehörige Ladeinfrastruktur) in angemessenem bzw. ausreichendem Umfang zu realisieren.

## Geschäftsverlauf

### Ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

Der Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften wird neben den vorangegangene beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen insbesondere durch die in den Abschnitten Beschaffung sowie Absatz und Preise dargestellten Entwicklungen beeinflusst. Der bedeutsamste **finanzielle Leistungsindikator** ist das **Konzernjahresergebnis**, das in Kapitel 3.1 erläutert wird. Die Mitarbeitenden als wichtigster **nichtfinanzieller Leistungsindikator** werden im gleichnamigen Kapitel 4.1 dargestellt.

Über die in den Kapiteln Beschaffung sowie Absatz und Preise aufgeführten Inhalte hinaus waren folgende Themen für den Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften der SWK AG im Jahr 2023 noch von Bedeutung:

#### Geschäftsfeldübergreifend

Zum Jahreswechsel 2023/2024 erfolgte die **Systemumstellung/Migration der kaufmännischen Software SAP R/3 auf S/4HANA** für die letzte Gruppe innerhalb des Konzerns, die SWK AG, SWK ENERGIE, SWK KOM-

PAKT, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE und NGN. Zuvor, in 2022 und 2023, waren bereits die Entsorgungsgesellschaften EGN, EGK und GSAK produktiv gegangen. Hiermit sind eine Harmonisierung und Verankerung eines konzernweiten Steuerungsmodells, Vereinheitlichung des Datenmodells mit einer zentralen Stammdatenpflege sowie prozessmäßige Vereinfachungen und Automatisierungen verbunden.

Das **Kundenerlebnismangement und Data Analytics** der SWK AG stellt seit sechs Jahren ein kontinuierliches Monitoring der Kundenzufriedenheit in den Gesellschaften SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, EGN und GSAK sicher. Damit wird der Anspruch unserer Umsorger-Vision, die einen exzellenten Service und kundenfreundliche Prozesse umfasst, stetig überprüft. Durch Befragungen, Datenerhebungen und -auswertungen wird das aktuelle Stimmungsbild erfasst. So wurden im Berichtsjahr 19.453 Kundinnen und Kunden an 17 verschiedenen Touchpoints befragt. Auf Basis dieser Antworten werden Optimierungen bestehender bzw. neuer Services, Produkte und Dienstleistungen umgesetzt.

### Geschäftsfeld Energie und Wasser

Bei der **SWK ENERGIE** stellt sich die ertragswirtschaftliche Entwicklung durch einen sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Plan deutlich höheres Betriebsergebnis auf einem nach wie vor hohen Niveau, in diesem Jahr sogar außergewöhnlich hohem Niveau, positiv dar. Die Risiken von Forderungsausfällen werden aber höher eingeschätzt und von daher stieg auch der Aufwand aus Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2023. Die finanzielle Situation sieht die Geschäftsführung aufgrund der soliden strukturellen Bilanzkennzahlen und Cash-Flow-Zahlen unverändert als gut an. Es ist beabsichtigt und bei der Aufstellung des Jahresabschlusses (Gewinnverwendung) unterstellt, dass zur Stärkung der Finanzlage für die Anschubfinanzierung der notwendigen Wärmewende und die damit einhergehenden Investitionen in Strom- und Fernwärmenetze sowie Erzeugungsanlagen insgesamt 30 Mio. € nicht vom Ergebnis vor Steuern abgeführt, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Bei der **lekker Energie** verlief die Akquise bei den Privat- und Gewerbekunden in den ersten drei Quartalen eher verhalten. Im vierten Quartal konnte sie durch eine Vertriebsoffensive deutlich gesteigert werden. Die frühzeitigen Tarifanpassungen im Berichtsjahr 2023 im Hinblick auf 2024 wurden unter der Prämisse einer nachhaltig werthaltigen Kundenbasis umgesetzt und spiegeln sich

in höheren Umsatzerlösen und einem höheren Rohergebnis wider. Die lekker Energie ist weiterhin als unabhängiger Energieanbieter ein wichtiger Akteur im Markt.

Die fristgerechte Umsetzung der **Energiepreisbremsen** im Abrechnungssystem 2022 und 2023 infolge der zum Teil widersprüchlichen und sich ändernden Anforderungen seitens des Gesetzgebers stellte für die Energieliefergesellschaften im Konzern (SWK ENERGIE, lekker Energie) eine große Herausforderung dar. Die Anforderungen konnten dennoch ohne größere Prozessschwierigkeiten oder Verzögerungen erfolgreich umgesetzt werden.

Bei der NGN deckt die **IDN** einen erheblichen Anteil des Netzbauvolumens der NGN ab. Durch die IDN hat die NGN besseren Zugang zu Tief- und Rohrleitungsbaukapazitäten sowie schnellere und flexiblere Reaktionszeiten bei Störungen. Viele durch verbundene Unternehmen angebotene Dienstleistungen wie z. B. Einkauf und Beschaffung, Rechts- und Versicherungswesen sowie einige Finanzierungsdienstleistungen wurden durch die IDN genutzt und haben dazu beigetragen, dass in vielen Bereichen kosteneffizienter gewirtschaftet werden konnte. Künftig soll die IDN befähigt werden, auch den Leitungsbau in der Elektrizitätsverteilung durchzuführen.

Im Rahmen der **Kostenprüfung Gas** hat sich die NGN Ende 2021 mit der Landesregulierungskammer NRW auf ein Kostenausgangsniveau für die vierte Regulierungsperiode geeinigt. Der finale Bescheid dazu steht weiterhin aus. Zum 1.7.2022 wurden der Bundesnetzagentur fristgerecht alle notwendigen Erhebungsbögen und zugehörigen Berichte der NGN zur Durchführung der **Kostenprüfung Strom** vorgelegt. In der zweiten Jahreshälfte wurden hierzu Rückfragen der Behörde beantwortet und Detailsachverhalte diskutiert. Ende November erhielt die NGN die offizielle Anhörung und nahm dazu Anfang 2023 Stellung. Anfang März 2023 fanden die abschließenden Verhandlungen zwischen NGN und Bundesnetzagentur statt, die in der Einigung auf ein Kostenausgangsniveau für die vierte Regulierungsperiode mündeten. Die finale Festlegung der kalenderjährliche Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode (2023 bis 2027) steht weiterhin aufgrund von anhängigen Klageverfahren aus.

Die bestehenden **Konzessionsverträge Strom und Gas** enden am 31.12.2023. Nach Abschluss eines wettbewerblichen Konzessionsverfahrens nach § 46 EnWG teilte die Stadt mit Schreiben vom 3.5.2022 der NGN mit, dass ein Neuabschluss der Konzessionsverträge mit der NGN ange-

strebt wird. Für 2024 wurde der Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Krefeld und der SWK ENERGIE wegen noch laufender Verhandlungen über die Ausgestaltung und Inhalte des neuen Konzessionsvertrags mit Wirkung ab dem 1.1.2024 um ein Jahr, d.h. bis zum 31.12.2024, verlängert.

### Geschäftsfeld Entsorgung

Die **EGN** kann trotz der Rezession und des damit verbundenen geringeren Abfallaufkommens bei diversen Kundengruppen auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Obwohl die Auftragslage bei einigen Bestandskunden aufgrund der wirtschaftlichen Lage im Geschäftsjahr 2023 geringer war, konnten die Umsätze im Bereich des Gewerbe, Industrie- und Privatkundensegments insgesamt gesteigert werden. Im Gewerbe-/Industriekundensegment konnten Neuaufträge hinzugewonnen werden und bei Neuausschreibungen von Bestandskundenverträgen hat sich die EGN zum Großteil gegen die Wettbewerber auf dem Markt durchgesetzt. Kostensteigerungen aufgrund der hohen Inflation konnten dabei im Wesentlichen an die Kunden weitergereicht werden. Trotz des gehemmten Auftragsverhaltens im Privatkundengeschäft wurden weitere Umsatzsteigerungen im Privatkunden- und Kleingewerbesegment im Onlinemarkt mit der Marke Curanto durch gezielte Optimierungsmaßnahmen realisiert. Die seit dem Geschäftsjahr 2019 forcierte strategische nördliche Ausweitung des EGN-Kerngebietes führte in 2023 zu weiteren deutlichen Umsatzzuwächsen in den Kreisen Kleve, Wesel sowie dem westlichen Ruhrgebiet im Verbund mit Kohl Containerdienst und D & H Baustoff Verwertungs-GmbH.

Das Inertstoffgeschäft der EGN konnte trotz der rückläufigen Konjunktorentwicklung hinsichtlich der Umsatz- und Auftragslage im Bauhauptgewerbe vor allem auch durch die Kooperation mit der D&H Baustoff Verwertungs-GmbH, der Jochims Transport GmbH und der Dürener Deponiegesellschaft mbH eine sehr hohe Auftragslage verzeichnen. Dies führte zu einer deutlichen Steigerung der Umsätze und Ergebnisse im Geschäftsfeld Sanierung und Abbruch sowie auf der Inertstoffdeponie in Brüggen.

Das rückläufige Gewerbeabfallaufkommen in den eigenen Anlagen sowie der Wegfall des Entsorgungsauftrages von Sperrmüllabfällen mit dem Kreis Euskirchen aufgrund der zum Jahreswechsel 2022/2023 erfolgten Rekommunalisierung konnte durch Mengensteigerungen, vorwiegend auf dem Spotmarkt für Mengen zur thermischen Verwertung, überkompensiert werden.

Im Geschäftsfeld der Sammelaufträge hat die EGN im Geschäftsjahr 2023 Zuschläge für zwei kommunale Sammelaufträge, einen Papiersammelauftrag, eine mobile Schadstoffsammlung und für eine Sammlung von Elektrokleingeräten erhalten. Des Weiteren hat die EGN die Ausschreibung eines Zusatzloses zur Übernahme und Entsorgung von Restabfall hinzugewinnen können.

Erhöhte krankheitsbedingte Personalausfälle haben den Dienstleistungsbetrieb der EGN im Geschäftsjahr 2023 beeinflusst, aber nicht nachhaltig belastet. Die Personalsituation ist dennoch insgesamt aufgrund des Fachkräftemangels angespannt. Im Bereich der Logistik-Dienstleistungen sind Stellennachbesetzungen mit qualifiziertem Fahrpersonal besonders problematisch.

Für die **EGK** zeigte die Geschäfts- und Unternehmensentwicklung 2023 einen insgesamt positiven Verlauf. Die fakturierte Abfallmenge lag mit 352.581 t rd. 26.000 t über dem Vorjahres- und rd. 2.600 t über dem Planwert. Auch bei der Energieproduktion (Strom, Fernwärme, Biomethan) wurden die geplanten Mengen erreicht bzw. übertroffen. Trotz marktbedingt anhaltend hoher Material- und Betriebsstoffkosten konnte das geplante Ergebnis erzielt werden.

Voraussetzung für einen dauerhaften und langfristigen Marktzugang sind neben der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit auch nachgewiesene Qualitäts- und Umweltstandards. Dieser Nachweis wurde durch die erfolgreichen Audits zum Qualitäts-, Umwelt-, Energie-, Arbeitsschutz-, Technischen Sicherheits- und Informationssicherheitsmanagement sowie die Rezertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und die wiederholte Anerkennung als thermische Verwertungsanlage durch die Bezirksregierung Düsseldorf erbracht.

Die **GSAK** betreibt als Drittbeauftragte der Stadt Krefeld bzw. der Kommunalbetrieb Krefeld AÖR (KBK) die Abfallsammlung, die Straßenreinigung und den Winterdienst in der Stadt Krefeld. Dieses Kerngeschäft unterlag im Berichtsjahr keinen besonderen Schwankungen und wurde auch durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs nicht wesentlich beeinflusst. Der Betriebsvertrag zwischen der GSAK und der Stadt Krefeld/KBK als maßgebliche Geschäftsgrundlage hat sich mit Ablauf des 30.04.2023 um weitere 10 Jahre verlängert.



### Geschäftsfeld Verkehr

Der ÖPNV und damit auch die **SWK MOBIL** befindet sich derzeit in einem schwierigen Marktumfeld. Derzeit kann es nur darum gehen, nach den herben Kundenverlusten zur Coronazeit die ursprünglichen Kunden zurückzugewinnen und neue hinzuzugewinnen. Vermutlich wird die vollständige Erholung von den massiven Kundenverlusten allerdings wohl mehrere Jahre dauern. Stark steigende Rohöl- und damit auch Benzin- und Dieselpreise können hier für den öffentlichen Nahverkehr aber auch Chancen bieten, weil sich potenzielle Kundinnen und Kunden kein Auto mehr leisten können oder wollen. Die Initiative der Bundesregierung zur Einführung eines Deutschlandtickets für 49 Euro spiegelt die politische Bestrebung wider, den steigenden Energiepreisen eine Alternative entgegenzusetzen. Das 9-EUR-Ticket hat nur kurzfristige Impulse auf die Nachfrage geboten, das Deutschlandticket als Abo soll Kunden langfristiger binden, jedoch kann das Ticket monatlich gekündigt werden.

Auch wenn die Preisgestaltung mit 49 Euro je Monat extrem niedrig ist und eine sehr hohe Fluktuation aus anderen, teureren Tarifen stattgefunden hat, werden die Mindereinnahmen über Bundes- und Landesmittel ausgeglichen, allerdings nur bis zu einer Obergrenze von bundesweit 3 Mrd. € p.a. bis zum Jahr 2025. Danach ist sowohl die Finanzierung als auch die Weiterexistenz des Deutschlandtickets fraglich.

Insgesamt lässt sich aber festhalten, dass gestiegene Aufwendungen und viele Jahre zu niedrige VRR-Fahrpreisanpassungen, den Druck auf das Ergebnis der SWK MOBIL deutlich verstärkt haben. Denn die Kosten für Personal, Energie, Material und Dienstleistungen sind in den vergangenen Jahren exorbitant gestiegen, die wirtschaftlichen Ausgleichsmechanismen von Bund und Ländern zielen aber auf die Vor-Corona-Zeit aus dem Jahre 2019 mit einer leichten Indizierung ab. So wird sich die Schere zwischen Kosten und Einnahmen weiter vergrößern und die Verluste in der ganzen Branche erheblich steigen.

### Beschaffung

Das **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz** (LkSG) trat für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden zum 1. Januar 2023 in Kraft. Der Geltungsbereich umfasst den Konzern der SWK AG. Das LkSG begründet Sorgfaltspflichten für Unternehmen zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in deren Lieferketten. Mit dem LkSG-spezifischen Risikomanagement beurteilen wir in der Beschaffung zukünftig auch menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken, legen Präventionsmaßnahmen fest und setzen diese um. Über unser Beschwerdeverfahren kann auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im Unternehmen oder bei Zulieferern hingewiesen werden. Stellen wir Verletzungen einer dieser Pflichten fest, besprechen wir mögliche angemessene Abhilfemaßnahmen auf Managementebene und leiten entsprechende Schritte ein.

### Geschäftsfeld Energie und Wasser: Strom- und Gasmärkte bestimmt durch schwache Nachfrage und gute Angebotssituation und Wärmeversorgung mit neuem Wärmespeicher

Der Großteil des prognostizierten **Strom- und Gasbedarfs** der Haushaltskunden der SWK ENERGIE wird über einen Zeitraum von drei Jahren vor dem Liefer-/Berichtsjahr im Rahmen einer sukzessiven Beschaffung auf dem **Terminmarkt** gekauft. Die Beschaffungsstrategien sind vom Energie Management Board genehmigt und im Risikohandbuch der Gesellschaft hinterlegt.

Der Einkauf dieses Bedarfes erfolgt dabei durch die gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgern geführte Beschaffungsgesellschaft **Quantum GmbH**. Sie ist beauftragt, die bestellten Energiemengen der Gesellschafter zu verhandeln, verbindlich zu kontrahieren und fristgerecht bereitzustellen. Die Quantum GmbH kontrahiert die Mengen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Durch die Bündelung können größere Mengen kostengünstiger beschafft werden. Zudem ist eine Saldierung von Ein- und Verkäufen der Quantum-Gesellschafter möglich, um Transaktionskosten zu reduzieren. Die SWK ENERGIE nimmt im Bereich der Prognose, des Bilanzkreismanagements sowie in der Steuerung der Terminmarktbeschaffung Dienstleistungen für die Quantum GmbH wahr. Im Rahmen der Übernahme von Kunden der Rheinenergie durch die SWK ENERGIE wurden auch Energiemengen von der Rheinenergie AG übernommen. Im Zuge der weiteren Vergrünung ihrer Vertriebsaktivitäten hat die SWK ENERGIE begonnen, das Geschäftsfeld Direktvermarktung weiter auf- und auszubauen. In diesem Zusammenhang wurden

direkte Energielieferverträge mit Anlagenbetreibern (sog. Power Purchase Agreements – PPA) zur Versorgung eigener Endkunden geschlossen. Im Berichtszeitraum handelt es sich im Wesentlichen um PV-Anlagen. Die PPA wurden so abgeschlossen, dass die kontrahierten Strommengen sich in die bestehende sukzessive Beschaffung einfügen.

Im Jahr 2023 erfolgte die Beschaffung von Strom- und Gasmengen für die **lekker Energie** ausschließlich über die SWK ENERGIE.

Nachdem die **Energiemärkte** im Jahr 2022 durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine noch von einem starken Aufwärtstrend geprägt waren, beruhigten sich die Märkte im Jahr 2023 zunehmend. Nach einem noch starken Preiseinstieg in das neue Handelsjahr 2023, fielen die Preise noch im ersten Quartal auf ein moderates Niveau. Der **Spotpreis für Strom** an der EPEX (European Power Exchange) lag mit einem Durchschnittspreis von 95,18 EUR/MWh deutlich unter dem Vorjahresniveau (2022: 235,46 EUR/MWh) und auf vergleichbarem Niveau von 2021. Bei den **Gasspotpreisen** konnte eine vergleichbare Preisentwicklung beobachtet werden. Nach dem Krisenjahr 2022 war der Gasmarkt 2023 vor allem von rückläufiger Nachfrage in Folge schwacher Konjunktur und hohen Speicherständen geprägt. Der durchschnittliche Gasspotpreis lag im Jahr 2023 für das gesamtdeutsche Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) bei 41,19 EUR/MWh und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (2022: 124,13 EUR/MWh). Entgegen der Entwicklung im Strom- und Gasmarkt verzeichnete der Markt für **CO<sub>2</sub>-Zertifikate** ein volatiles Jahr mit teilweise überraschenden Preiswendungen. Zum Jahresbeginn 2023 stieg der Preis für CO<sub>2</sub>-Zertifikate auf ein neues Allzeithoch von 105,14 EUR/t. Gründe dafür waren auch die Diskussionen um die neue Emissionshandelsrichtlinie auf EU-Ebene. Der Jahresdurchschnitt lag mit 89,32 EUR/t für das Jahr 2023 über dem Durchschnittswert des Vorjahres (83,65 EUR/t). Die insgesamt entspanntere Lage im Gasmarkt und der allgemeine Nachfragerückgang, führte aber in der zweiten Jahreshälfte auch bei den CO<sub>2</sub>-Kontrakten zu einem Preisverfall auf ein Jahresminimum von 69,22 EUR/t.

Als wichtiger Baustein für die **Wärmeversorgung** in Krefeld konnte die Inbetriebnahme des neuen Wärmespeichers im Fernwärmenetz Krefeld noch vor der Heizperiode 2023/2024 erfolgen. Sowohl Projektzeitplan als auch -budget wurden eingehalten. Die Vorlauftemperatur ist für den Betrieb des Wärmespeichers auf 100 Grad Celsius begrenzt, sodass auch Einstellungen und Anpassungen an den Kundenanlagen erforderlich sind. Die vorberei-

tenden Maßnahmen im Krefelder Innenstadtnetz sind zu einem großen Teil abgeschlossen. Die Einbindung von neuen Anlagen in ein bestehendes Netz ist oftmals mit einer nachgelagerten längeren Optimierungs- und Anpassungsphase verbunden. Diese Phase hat nun mit der Inbetriebnahme des Wärmespeichers begonnen, sodass auch weiterhin punktuelle Einstellungen und Anpassungen erforderlich sein werden. Der Wärmespeicher ermöglicht eine Entkopplung von Erzeugung und Bedarf. Damit kann der Anteil relativ nachhaltigerer KWK-Wärmeerzeuger erhöht werden und es findet eine Verdrängung der Spitzenlast-Gaskessel statt. Mittelfristig hilft der Wärmespeicher zudem bei der Integration von innovativen Wärmeerzeugern. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Wärmeversorgung in Krefeld und unterstützt damit die städtischen Klimaschutzziele.

Die SWK ENERGIE beschaffte für ihre Kunden innerhalb u. außerhalb Krefelds (Bezug und Erzeugung) im Berichtsjahr 250,2 (Vj. 260,4) GWh **Wärme**. Davon wurden 188,5 GWh (Berichtsjahr 75,3 %) von der EGK bezogen. Die Restmenge erzeugte die SWK ENERGIE selbst. Diese setzt sich aus dem Anteil der in den eigenen Blockheizkraftwerken und Heizwerken erzeugten Wärmemenge (Berichtsjahr 20,3 %) und dem Anteil aus der eigenen Nahwärmeerzeugung aus Gas und Holzhackschnitzel (Berichtsjahr 4,4 %) zusammen.

Das Krefelder Trinkwasser stammt aus 41 Brunnen, die das Grundwasser aus Tiefen von bis zu 100 Metern fördern. Diese verteilen sich auf sieben **Wassergewinnungsanlagen**, die größtenteils auf Krefelder Stadtgebiet liegen. Die NGN hat den Brunnenbau in der Wassergewinnungsanlage In der Elt im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Somit wurden alle Tiefbrunnen (5 Stück) in den Jahren 2018 bis 2023 durch neue Tiefbrunnen ersetzt und in Betrieb genommen. Weiterhin wurden in den Wassergewinnungsanlagen (WGA) Horkesgath und Forstwald im Jahr 2023 jeweils ein neuer Brunnen abgeteuft, die kurz vor der Inbetriebnahme stehen. Ein weiterer Brunnen in der WGA Forstwald wird noch in 2024 errichtet und in den Regelbetrieb übernommen. Alle Brunnenbaumaßnahmen wurden aufgrund stark nachlassender Ergiebigkeit der ersetzten Brunnen durchgeführt. Die stillgelegten Tiefbrunnen in der WGA In der Elt wurden alle zurückgebaut oder als Grundwassermessstelle umgebaut, wie es in den Nebenbestimmungen der wasserrechtlichen Bewilligung und nach § 25 LWG gefordert wird.

Die **Stoffgruppe der polyfluorierten Alkylsubstanzen** (PFAS, PFT) erregt aufgrund ihrer weltweiten Verbreitung bei gleichzeitig hoher Toxizität und Persistenz seit geraumer

Zeit hohe Aufmerksamkeit in Politik und Gesellschaft. Nicht zuletzt aufgrund der kurzfristig absehbaren Festsetzung von Grenzwerten für diese Stoffgruppe in der Trinkwasserverordnung steigt der Handlungsdruck auf Kommunen und Wasserversorger. PFAS wurden in einigen Brunnen der Wassergewinnungsanlage Bruchweg nachgewiesen. Im Krefelder Trinkwasser konnten sowohl die derzeit gültigen als auch zukünftig gültigen Grenzwerte eingehalten werden. Die NGN bemüht sich in Kooperation mit den örtlichen Behörden intensiv um Maßnahmen zur Lokalisierung des Eintragspfades, Beseitigung der Emissionsquelle sowie Minimierung der Trinkwasserbelastung. Derzeit erfolgt seitens der Stadt Krefeld die gutachterlich begleitete Suche des Eintragsortes.

Die SWK ENERGIE bezieht das **Trinkwasser** für ihre Kunden in Krefeld von der NGN, die die Wassergewinnungs- und -verteilungsanlagen von der SWK ENERGIE gepachtet hat. Die bezogene Menge lag im Berichtsjahr bei 11,6 (Vj. 12,0) Mio. m<sup>3</sup>.

#### **Geschäftsfeld Entsorgung: Anstieg Preisniveau für Dienstleistungen in der Logistik und Reststoffbehandlung sowie divergente Beschaffungspreise in Bezug auf Betriebsmittel**

Die Beschaffung der **EGN** erstreckt sich in erster Linie auf die Absteuerungswege der Abfälle hinsichtlich der Reststoffverwertung und -beseitigung. Beschaffungen innerhalb der Betriebsführung erfolgen vorwiegend im Bereich Speditionsfremdleistungen, Fremdpersonal, Fahrzeug- und Behälterinvestitionen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Instandhaltungsleistungen.

Die Preise der Müllverbrennungsanlagen sind für die Hauptströme der Abfallmengen vertraglich fixiert. Der Verbrennungspreis der MVA Weisweiler ist im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Kosten- und Ertragsituation der Müllverbrennungsanlage deutlich gesunken. Die Verbrennungspreise der GMVA Oberhausen sind aufgrund einer vertraglichen Preisgleitklausel bei den Abfällen aus kommunaler Herkunft leicht gestiegen. Ansonsten sind die Verbrennungspreise im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen gleichgeblieben.

Die Folgen des Ukraine-Konfliktes und die steigende Inflation haben in Deutschland auch in der Entsorgungswirtschaft bundesweit zu weiteren Kostensteigerungen geführt. Diese Veränderungen führten zu weiteren deutlichen Erhöhungen im Bereich der Logistik- und der Entsorgungskosten. Dies betraf sowohl den regionalen als auch überregionalen Entsorgungsmarkt. Im Bereich der überregionalen Dienstleistungen, der Absteuerung in

externe Anlagen sowie der Subunternehmerleistungen im Transportbereich wurden diese von den Nachunternehmern an die EGN weitergegeben.

Bei der Beschaffung von Fahrzeugkapazitäten lagen die Preise über dem Vorjahresniveau. Die angespannte Fahrzeugbeschaffungssituation hielt auch im Geschäftsjahr 2023 infolge des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Unterbrechung der Lieferketten an. Im Verlauf des Jahres war jedoch eine Entschärfung der Lieferzeiten festzustellen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden diverse Neufahrzeuge, die in den Jahren 2021 und 2022 bestellt worden sind, ausgeliefert.

Bei den Metallbehältern sind die Preise im Bereich der Abrollkipper- und Absetzkippercontainer aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Stahlpreisindex gesunken. Die Preise für Kunststoffbehälter sind im Wesentlichen unverändert geblieben bzw. haben sich ebenfalls vorwiegend aufgrund der geringeren Materialkosten reduziert.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kraftstoffkosten im Jahresdurchschnitt 2023 gesunken. Die Belieferung von Gas und Strom erfolgte auf der Basis laufender Vertragsvereinbarungen zu unveränderten Preisen.

Bei der **EGK** erstreckt sich die Beschaffung auf Betriebs- und Hilfsstoffe, Ersatzteile, Instandhaltungsdienstleistungen und die Reststoffentsorgung. Bei den Betriebsstoffen gab es 2023 kein einheitliches Bild; es wurden sowohl Preissenkungen, gleichbleibende Preise als auch Preissteigerungen verzeichnet. Der Heizölpreis verhielt sich im Laufe des Jahres sehr divergent. Die Preise für Instandhaltungsdienstleistungen sind in hohem Maße von der Lohnentwicklung abhängig. Neue, höhere Tarifabschlüsse führten im Laufe des Jahres bei relevanten Dienstleistungen einschließlich der Werkverträge zu erhöhten Einkaufspreisen.

Die **GSAK** beschafft für ihre Aufgabenwahrnehmung hauptsächlich Drittleistungen im Rahmen der Restabfallbeseitigung, der Verwertung der eingesammelten Abfälle und des Kehr- und Kehrguts sowie Betriebsmittel und Instandhaltungsmaterial für die Fahrzeuge. Die Aufwendungen für die Restabfallbeseitigung stellen den größten Posten auf der Beschaffungsseite dar. Sie richten sich nach den von der Schwestergesellschaft EGK mit der Stadt Krefeld bzw. der KBK, vereinbarten Regelungen zu den Verbrennungsentgelten und den jeweils angelieferten Abfallmengen. Die Preise für Instandhaltungsmaterial und für Betriebsstoffe haben sich durchschnittlich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

### Geschäftsfeld Verkehr: Aufwandsanstieg im Instandhaltungsbereich und Förderzusagen für die Wasserstofftechnologie

Bei der **SWK MOBIL** wird die **Beschaffung** von Leistungen – gemessen am Aufwand für Material und Fremdleistungen – von Fremdleistungen im Fahrdienst (41 %; -1-%-Punkt), Fremdleistungen im Wesentlichen für Reparaturen/Instandhaltung/Bau (29 %; +5-%-Punkte), Materialverbrauch ohne Diesel und Fahrstrom (13 %; -5-%-Punkte) sowie der Beschaffung von Diesel und Fahrstrom (16 %; +1 %-Punkt) bestimmt. Neben den von der West-Bus GmbH (inkl. Transdev) erbrachten Leistungen bezog die SWK MOBIL 2023 Leistungen von 4 weiteren privaten Busunternehmen. Insgesamt werden mehr und mehr der traditionellen Subunternehmerleistungen weitgehend mit eigenen Bussen und nicht mehr mit Bussen der Subunternehmer gefahren.

Im Vorjahr ist die **clean vehicle directive (CVD)** der EU in Kraft getreten. Hiernach muss ein Teil der neu zu beschaffenden Fahrzeuge lokal emissionslos angetrieben werden, d.h. Elektrobusse mit Batterien oder mit von Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellen. Vor allem aufgrund höherer täglicher Reichweiten hat sich die SWK MOBIL für den Einstieg in die Wasserstofftechnologie entschieden. Sowohl für 10 Busse (80 % der Investitions-Mehrkosten) als auch für die Tank- und Werkstattinfrastruktur (90 % der Investitionen) wurden Förderbescheide von Bund und Land erlassen. Die ersten 3 Busse werden im Spätherbst 2024 ausgeliefert, 7 weitere im Frühjahr 2025 und die erste eigene Wasserstoff-Tankstelle soll ab Mitte 2025 genutzt werden können. Zum Ende des Berichtsjahres erreichte die SWK MOBIL zudem noch die Förderzusage über rund 18 Mio. € für den Bau eines Elektrolyseurs aus Landesmitteln zur Wasserstoffgewinnung auf dem Betriebshof der SWK MOBIL. Ende 2023 hat der Bund sein Förderprogramm für emissionslose Busse überraschend eingestellt, sodass bei den folgenden Bestellungen voraussichtlich nur noch auf das finanziell ungünstigere Förderprogramm des Landes zurückgegriffen werden kann.

Insgesamt wird die neue Technologie – trotz der Förderungen – zu höheren Investitions- und Betriebsausgaben bei der SWK MOBIL führen.

### Absatz und Preise

#### Absatzrückgänge in den meisten Segmenten durch verstärkte Produktions- und Verbrauchsreduzierungen bei Geschäfts- und Haushaltskunden

Der (nicht konsolidierte) Absatz hat sich in den Geschäftsfeldern wie in der nachstehenden Tabelle angegeben entwickelt. Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sind aus Konzernsicht vor allem die **SWK ENERGIE** sowie die **lekker Energie** von besonderer Bedeutung. In den Sparten Strom und Gas sind die Absätze beider Gesellschaften in Summe dargestellt.

Der **Kundenbestand im Bereich Energie** lag Ende 2023 trotz eines intensiveren Wettbewerbs deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der Haupttreiber war dahingehend die **Sparte Strom**, mit stark positiven Veränderungen in beiden Vertriebsgebieten, wobei außerhalb Krefelds stärkeres Wachstum vorlag als im Heimatmarkt. Grund hierfür ist unter anderem die Übernahme von ca. 6.500 Wärmestromkunden der Rheinenergie AG zum 01.02.2023 und intensivierte Kundenakquise im Door-to-Door-Bereich. In der **Sparte Gas** hingegen führten gestiegene Kündigungs- und leicht rückläufige Neukundenzahlen zu einer leichten Abnahme der Kundenzahlen. In der **Sparte Wärme** konnte der Kundenbestand im Jahresverlauf 2023 weiter ausgebaut werden. Dies ist insbesondere auf eine verstärkte direkte Kundenansprache und einen intensivierten Veranstaltungs- und Kommunikationseinsatz zurückzuführen. Der mit Abstand größte Kundenzuwachs entfällt auf die Haushalts- und Gewerbekunden mit dem Produkt Fernwärme-Hausanschluss. Im Geschäftsjahr 2023 liefen einige auf Gasanschlüssen basierende Wärmecontractingverträge aus. Gleichzeitig wurden die vertrieblichen Aktivitäten im Bereich Wärme aus Gas aufgrund der gesamtpolitischen Lage bewusst zurückgenommen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnten auch keine neuen EU-Ausschreibungen, die sich auf den Einsatz von Gas-/Holzhackschnitzel-Wärmeerzeugungsanlagen bezogen, gewonnen werden. Allerdings werden die Bestandsanlagen fortlaufend optimiert. In der **Sparte Trinkwasser** ist die Anzahl der Trinkwasserverträge Ende 2023 gegenüber Ende 2022 um 52 auf 46.832 gesunken. Der Rückgang liegt ausschließlich im Bereich der Kunden mit jährlicher Abrechnung. Die Anzahl der Verträge der Kunden mit monatlicher Abrechnung liegt auch im Berichtsjahr konstant bei 14.

| Absatz (nicht konsolidiert)                                  |                     | 2023    | 2022    | Veränderung<br>in % |
|--|---------------------|---------|---------|---------------------|
| <b>Geschäftsfeld Energie und Wasser</b>                      |                     |         |         |                     |
| Strom  |                     |         |         |                     |
| Endkundengeschäft  | GWh                 | 1.921,3 | 1.850,5 | +3,8                |
| Gas  |                     |         |         |                     |
| Endkundengeschäft  | GWh                 | 2.825,2 | 3.099,2 | -8,8                |
| Wärme  | GWh                 | 211,7   | 223,4   | -5,2                |
| Trinkwasser  | Mio. m <sup>3</sup> | 11,6    | 12,0    | -3,3                |
| <b>Geschäftsfeld Entsorgung</b>                              |                     |         |         |                     |
| <b>EGN</b>   |                     |         |         |                     |
| Behandlung/Beseitigung/Verwertung von Reststoffen            | Tsd. t              | 1.380,0 | 1.315,0 | +4,9                |
| <b>EGK</b>   |                     |         |         |                     |
| Verbrannte Abfallmenge                                       | Tsd. t              | 357,9   | 329,5   | +8,6                |
| Gereinigte Abwässer  | Mio. m <sup>3</sup> | 29,3    | 25,1    | +16,7               |
| <b>GSAK</b>  |                     |         |         |                     |
| Gesammelte Abfallmenge zur Behandlung/Beseitigung/Verwertung | Tsd. t              | 103,1   | 103,9   | -0,8                |
| <b>Geschäftsfeld Verkehr</b>                                 |                     |         |         |                     |
| Fahrgäste  | Mio.                | 27,7    | 27,7    | -                   |

Bei der **lekker Energie** verlief die Akquise bei den Privat- und Gewerbekunden in den ersten drei Quartalen eher verhalten. Im vierten Quartal konnte sie durch eine Vertriebsoffensive deutlich gesteigert werden. Aufgrund der Beschaffungskostensteigerung für die lekker Energie im Lieferjahr 2023 und für das Lieferjahr 2024 waren umfangreiche Tarifanpassungen bei den Bestandskunden notwendig. Beeinflusst von niedrigeren Wettbewerbsangeboten stieg die Kündigungsquote und erreichte neue Höchststände, was zu einem niedrigeren Kundenbestand führte. Die Anzahl der leistungsgemessenen Kunden hat sich zum Jahresende 2023 deutlich reduziert. Grund dafür ist eine bewusste strategische Entscheidung, dieses Kundensegment zukünftig nicht mehr zu beliefern.

Der **Stromabsatz** an Endkunden – ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz – erreichte im Berichtsjahr 980,2 GWh und liegt damit um 106,8 GWh bzw. 12,2% über dem Vorjahr. Der Zuwachs ist vor allem außerhalb Krefelds bei den Privat- und Gewerbekunden (Jahresverbrauchsabrechnung) eingetreten. Aber auch der Verbrauch der Geschäftskunden (Monatsabrechnung) außerhalb Krefelds hat zugenommen, was unter anderem auf die Belieferung neuer, teils auch größerer Abnahmestellen zurückzuführen ist.

Die lekker Energie ist mit einem Stromabsatz von 941,1 GWh (Vj. 976,1) GWh enthalten. Der Absatzrückgang ergibt sich zum einen aus einem Rückgang der Kundenbasis und zum anderen aus einem geringeren Durchschnittsverbrauch der Kunden in Belieferung.

Der **Gasabsatz** der SWK ENERGIE an Endkunden – ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz – lag im Berichtsjahr bei 1.483,0 GWh. Dies ist ein Rückgang um rund 136,0 GWh bzw. 8,4%. Er ist sowohl innerhalb als auch außerhalb Krefelds eingetreten. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen fortgesetzten Trend zu Energieeinsparungen sowie leicht rückläufige Kundenzahlen zurückzuführen.

Die lekker Energie erreichte einen Gasabsatz von 1.342,2 (Vj. 1.537,0 ) GWh. Der Absatzrückgang ergibt sich zum einen aus einem Rückgang der Kundenbasis und zum anderen aus einem geringeren Durchschnittsverbrauch der Kunden in Belieferung.

Im Jahr 2023 ist der **Wärmeabsatz** bei der SWK ENERGIE (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – trotz leichter Kundenzuwächse – temperatur- und einsparungsbedingt von 223,4 GWh um 11,7 GWh bzw. 5,2% auf 211,7 GWh gesunken.



Der **Trinkwasserabsatz** lag im Berichtsjahr mit 11,6 Mio. m<sup>3</sup> um 0,4 Mio. m<sup>3</sup> bzw. 3,3% unter dem Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz). Sowohl der Verbrauch der jährlich abgerechneten Kunden nahm ab (um 230,8 Tm<sup>3</sup> auf 10.965,5 Tm<sup>3</sup>) als auch der Verbrauch im Bereich der Monatskunden (um 207,9 Tm<sup>3</sup> auf 592,3 Tm<sup>3</sup>).

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** behandelte, beseitigte und verwertete die **EGN** 2023 rund 1.380,0 (Vj 1.315,0) Tausend Tonnen Abfälle und Wertstoffe (+4,9%). In der Gesamtmenge sind rund 279,0 (Vj 253,0) Tausend Tonnen enthalten, die an die Krefelder MKVA geliefert wurden.

Mit einer Verbrennungsmenge von 357.898 t lag die Durchsatzleistung der MKVA 2023 der **EGK** um mehr als 28.000 t über dem Vorjahreswert. Die ins Netz ausgespeiste Strommenge konnte um ca. 1.700 MWh auf rd. 95.500 MWh gesteigert werden. Auch die Fernwärmelieferung an die SWK ENERGIE übertraf mit rd. 188.500 MWh die Vorjahresmenge um ca. 4.000 MWh. Kessel, Rauchgasreinigungslinien und Turbinen waren jederzeit in dem für die Ent- und Versorgungsaufgaben erforderlichen Umfang verfügbar. Das operative Tagesgeschäft wurde von zwei Kesselrevisionen (K2, K6), zwei kleinen Turbinenrevisionen (T2, T5) und einem zehntägigen Gesamtanlagenstillstand begleitet. Dieser erfolgte nach acht Jahren kontinuierlichem Anlagenbetrieb, um eine Vielzahl von Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen insbesondere an komponentenübergreifenden Systemen und eine anstehende Hochrüstung im Leittechnikbereich durchführen zu können. Dank intensiver Vorbereitung und eines hochmotivierten Teams konnten die Arbeiten plan- und zeitgemäß abgeschlossen werden.

Mit 29,3 Mio. m<sup>3</sup> verzeichnete die Kläranlage 2023 eine um 4,2 Mio. m<sup>3</sup> höhere Abwasserzulaufmenge als im Jahr zuvor. Dieser Anstieg ist auf die hohe Niederschlagsmenge zurückzuführen. Sie erreichte im vergangenen Jahr mit 1.049,8 mm den höchsten Wert seit 25 Jahren. Die Faulgasproduktion (7,5 Mio. m<sup>3</sup>) bewegte sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die im August 2022 in Betrieb genommene Faulgasaufbereitungsanlage erwies sich in ihrem ersten Betriebsjahr als sehr zuverlässig, so dass aus dem zugeführten Faulgas 4,8 Mio. m<sup>3</sup> Biomethan und 4.200 t biogenes CO<sub>2</sub> produziert und vermarktet werden konnten.

Die von der **GSAK** entsorgte Abfallmenge sank von 103,9 Tausend Tonnen auf 103,1 Tausend Tonnen (-0,8%). Die an die MKVA der EGK gelieferten Mengen liegen mit 69,7 Tausend Tonnen unter dem Vorjahrsniveau (70,4 Tausend Tonnen). Die Bioabfallmenge ist um 4,1% auf 13,7 Tausend Tonnen gestiegen. Die Papiermenge ist rückläufig (-6,1%).

Im **Geschäftsfeld Verkehr** war bei der **SWK MOBIL** aufgrund der Maskenpflicht bis ins Jahr 2023 hinein die **Kundenentwicklung** zunächst noch gehemmt. Insgesamt konnte eine Trendumkehr bei den Fahrgästen durch die Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 erreicht werden. Die Anzahl der Abonnenten ohne Vergünstigungen hat sich im Jahr 2023 nahezu verdoppelt und stieg auf rund 20.000. Auch die Zahl der Schülertickets im Bereich der Selbstzahler steigerte sich seit Einführung im August 2023 bis Dezember 2023 um 16%. Die Anzahl der Abonnenten bei der SWK MOBIL liegt damit deutlich über den Werten unmittelbar vor Corona. Durch die Attraktivität des **Deutschlandtickets** sind aber gleichzeitig die VRR-Bareinnahmen (z. B. Einzel-, 4er-, Monatstickets) deutlich zurückgegangen. Diese Mindereinnahmen, wie auch der günstige Preis des Deutschlandtickets wurden durch staatliche Mittel von 6,5 Mio. € in 2023 ausgeglichen. Diese Ausgleichsleistung wird vermutlich im kommenden Jahr noch einmal deutlich ansteigen. Die Anzahl der Fahrten ist mit insgesamt 27,7 Mio. stabil geblieben.

### Preiserhöhungen in allen Energiesparten des Geschäftsfelds Energie und Wasser, in vielen Segmenten des Geschäftsfelds Entsorgung und im Geschäftsfeld Verkehr

Die ab Mitte des dritten Quartals 2022 sinkenden Beschaffungspreise an den Strom- und Gasmärkten führten im Laufe des Berichtsjahres bei der **SWK ENERGIE** zu vielen Neuberechnungen und stetigen Senkungen der Neukundenpreise in den Sparten Strom und Gas. Diese Dynamik an den Energiebörsen hat sich ab Mitte 2023 beschleunigt. Im Laufe des Jahres bzw. mit zunehmend sinkenden Beschaffungspreisen der Folgejahre wurden auch die Preisgarantien wieder von 12 auf 24 Monate und die Annahmefrist von Neukunden in der Zukunft von 12 auf 18 Monate erhöht.

Gerade ab der zweiten Jahreshälfte hat der Wettbewerb in Hinblick auf die stark sinkenden Beschaffungspreisen spürbar zugenommen. Einige Wettbewerber mit dynamischen bzw. monatlich veränderbaren Preisen konnten Produkte etablieren, die durch die kurzfristige Beschaffung (ohne Preisgarantien) deutlich günstigere Marktpreise an die Kunden weitergeben konnten. Diese Versorger waren vor allem auf Vergleichsportalen auf den ersten Plätzen gelistet. Im Laufe des Jahres 2023 konnte eine Rückkehr der Discount-Anbieter beobachtet werden, die – wie vor der Krise – günstige Angebote mit hohen Boni darboten. Die SWK ENERGIE konnte ihre Wettbewerbsstellung im Jahr 2023 mit Hilfe von neuen Produkten verteidigen.

Des Weiteren erfolgten im Jahr 2023 regelmäßige Preisanpassungen bei Bestandskunden. Die Anzahl und die Höhe der Preisanpassungen haben ab Februar 2023 deutlich abgenommen und ab April 2023 wurden aufgrund der im Wettbewerb deutlich günstigeren Preise keine weiteren rollierenden Preisanpassungen durchgeführt. Die verbliebenen ausgelaufenen Kunden, bei denen eine Preisanpassung notwendig war, wurden im Sommer zum 01.09.2023 angepasst; danach ist im Jahr 2023 aufgrund des Wettbewerbsdrucks keine weitere, breit angelegte Preisanpassung durchgeführt worden. Jedoch wurden insbesondere Downselling-Maßnahmen genutzt um Kunden, die in der Energiekrise zu uns gekommen sind und noch zu sehr hohen Preisen versorgt waren, zu binden. Diese Maßnahmen sind vorteilhaft für beide Seiten, da die betroffenen Kunden trotz länger laufender Verträge und Preisgarantien bereits vorzeitig in günstigere Alternativprodukte wechseln und dadurch weitere 24 Monate an die SWK gebunden werden konnten.

Bei der **lekker Energie** waren aufgrund der für sie resultierenden Beschaffungskostensteigerungen in 2023 umfangreiche Tarifanpassungen notwendig bzw. wurde mit Blick auf weitere Preissteigerungen in 2024 bereits im Berichtsjahr 2023 unter Berücksichtigung bestehender Vertrags-/Preisbindungen mit frühzeitigen Maßnahmen reagiert. Die Tarife berücksichtigen neben den steigenden Beschaffungskosten auch die höheren Aufwendungen für Netznutzung und weiteren Abgaben und Umlagen.

Die **Fernwärmepreise** wurden zum 1. Januar 2023 angepasst. Die Kunden zahlen seitdem einen um 0,83 ct/kWh (auf 6,55 ct/kWh) erhöhten Netto-Arbeitspreis sowie einen um 0,57 €/kW/Jahr (auf 30,81 €/kW/Jahr) erhöhten Netto-Leistungspreis.

In der Sparte **Trinkwasser** sind die Preise auch im Berichtsjahr unverändert geblieben. Durch relevante Veränderungen von Verbrauchsmengen können Gewerbe-Kunden in einen anderen Leistungspreis-Staffel-Bereich gelangen, womit auch eine leistungspreisbedingte Beeinflussung der Umsatzerlöse erfolgt.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** lagen bei der **EGN** die Preise für Abfälle zur thermischen Verwertung im Kommunalkundensegment, aufgrund greifender Preissteigerungsklauseln in bestehenden Kommunalentsorgungsverträgen, über dem Vorjahresniveau. Im Bereich der Gewerbemengen sind die Preise auf dem Spotmarkt jedoch spürbar gefallen, so dass die Preise im Durchschnitt unter den Vorjahreswerten lagen.

Vermarktungserlöse sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Im Bereich der Vermarktung lagen die Preise auf dem Altpapiermarkt im Jahresmittel 2023 deutlich unter den Vorjahresmittelwerten. Die Metallpreise lagen sowohl bei den Eisen- als auch den Nichteisenmetallen im Jahresmittel 2023 ebenfalls unter den Vorjahresmittelwerten.

Bei der **EGK** besteht eine Preisvereinbarung mit der Stadt Krefeld bzw. der KBK für die Abwasserreinigung (Kläranlage) und die Abfallentsorgung (MKVA) für den Zeitraum 2022 bis 2024. Die Verhandlungen mit dem KBK zu einem angepassten Energiepreismodell für den oben genannten Zeitraum wurden 2023 fortgeführt.

Darüber hinaus ist auch der Auslastungsvertrag mit der EGN von großer Bedeutung, in dem Maßnahmen zur Unterstützung von Akquisitionsgeschäften der EGN und damit zur Auslastungssicherung der MKVA Krefeld vereinbart sind.

Das Kerngeschäft der **GSAK** besteht unverändert in der von der Stadt Krefeld übertragenen Abfallsammlung und Straßenreinigung. Für diese Leistungen erhält die GSAK vertragsgemäß einen Selbstkostenfestpreis.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** wurden im VRR, in dessen Tarifgebiet auch die **SWK MOBIL** fällt, zum 1. Januar 2023 die Ticketpreise im gewichteten Mittel um 3,9 % angehoben.

## Lage

### Ertragslage

#### **Betriebsergebnis und Jahresüberschuss erneut stark gestiegen bedingt durch das Geschäftsfeld Energie und Wasser**

Die **Konzernumsatzerlöse** einschließlich Strom- und Erdgassteuer sind erneut gestiegen, von 1.719,4 Mio. € um 757,2 Mio. € bzw. 44,0 % auf 2.476,6 Mio. €. Diese Erhöhung ist vor allem im Geschäftsfeld Energie und Wasser eingetreten.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** liegen die Umsatzerlöse in den Sparten Strom und Gas deutlich über dem Vorjahr und ist auf die SWK ENERGIE und lekker Energie zurückzuführen. Ein relativ hohes Durchschnittspreisniveau auf Kundenseite und eine gestiegene Kundenbasis waren vor allem ursächlich bei der SWK ENERGIE. Bei der lekker Energie sind in 2022 und 2023 erfolgte Preisanpassungen wegen gestiegener bzw. erwarteter steigender Beschaffungskosten der Grund.

Der geringe Umsatzzuwachs im **Geschäftsfeld Entsorgung** ist vor allem durch die EGN bedingt. Sie konnte vor allem die Umsätze im Inertstoffgeschäft und insgesamt in den Bereichen Gewerbe-, Industrie- und Privatkundensegments steigern.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** ist eine Trendumkehr eingetreten. Die SWK MOBIL konnte höhere Umsatzerlöse, insbesondere aus Personenverkehr erzielen, was im Wesentlichen durch die Einführung des Deutschlandtickets bedingt ist.

Im Einzelnen sind die **Umsatzerlöse** einschließlich Strom- und Erdgassteuer der Geschäftsfelder und Sparten der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

| Umsatzerlöse (Mio. €)                   | 2023           | 2022           | Veränderung in % |
|---|----------------|----------------|------------------|
| <b>Geschäftsfeld Energie und Wasser</b> | <b>2.091,8</b> | <b>1.340,9</b> | <b>+56,0</b>     |
| Strom (einschl. Stromsteuer)            | 1.304,6        | 850,0          | +53,5            |
| Gas (einschl. Erdgassteuer)             | 696,6          | 419,8          | +65,9            |
| Wärme                                   | 21,2           | 18,5           | +14,6            |
| Trinkwasser                             | 29,1           | 29,0           | +0,3             |
| Sonstige Erlöse Energie                 | 40,4           | 23,6           | +71,2            |
| <b>Geschäftsfeld Entsorgung</b>         | <b>349,3</b>   | <b>346,3</b>   | <b>+0,9</b>      |
| <b>Geschäftsfeld Verkehr</b>            | <b>34,5</b>    | <b>31,1</b>    | <b>+10,9</b>     |
| <b>Support Funktionen</b>               | <b>1,0</b>     | <b>1,1</b>     | <b>-9,1</b>      |
| <b>Konzernumsatz gesamt</b>             | <b>2.476,6</b> | <b>1.719,4</b> | <b>+44,0</b>     |

Die **Strom- und Erdgassteuer** zusammengenommen liegen bei 53,5 (Vj. 53,9) Mio. €. Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom- und Erdgassteuer liegen bei 2.409,8 (Vj. 1.665,5) Mio. €.

Aus der **Bestandsveränderung** von fertigen und unfertigen Leistungen ergibt sich eine Erlöszunahme von 2,5 (Vj. 0,5) Mio. €. Die Veränderung ist vor allem durch einen Bestandsaufbau in der NGN für Erneuerungs- und Baumaßnahmen insbesondere in der Sparte Straßenbeleuchtung, in der IDN sowie bei der KKP im Anlagengeschäft bedingt.

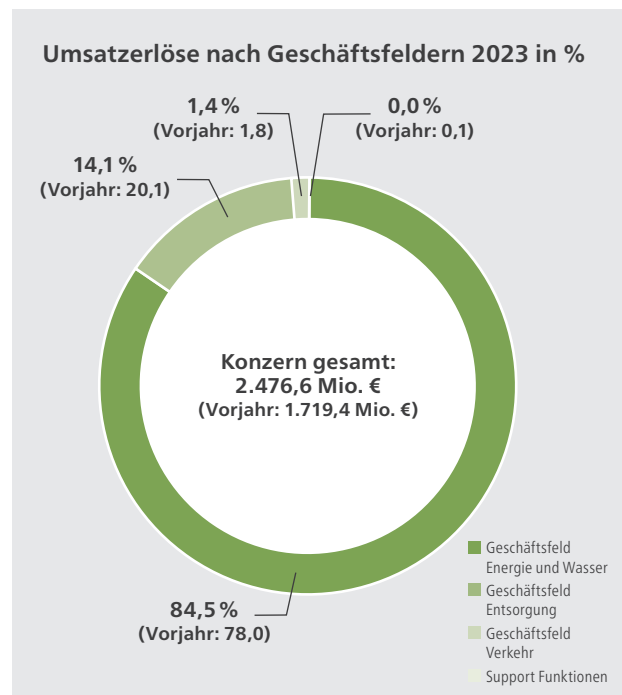
Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** erreichen unverändert 2,4 Mio. €. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Bauleistung der NGN für die Krefelder Versorgungsnetze.

Die **Erträge Landesmittel NRW und von umliegenden Gebietskörperschaften** im Geschäftsfeld Verkehr (SWK MOBIL) liegen mit 3,2 Mio. € um 0,1 Mio. € über dem Vor-

jahr. Sie umfassen Erträge für die Investitionsförderung des Öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (ÖPSV) mit 1,7 (Vj. 1,5) Mio. € und für die ÖPNV-Aufgabenträgerpauschale gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG zur allgemeinen Unterstützung des Landes zur Finanzierung des lokalen Nahverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen mit 1,6 (Vj. 1,6) Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 45,0 Mio. € um 11,3 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf niedrigere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-9,1 Mio. €) vor allem bei der SWK AG, SWK ENERGIE, NGN, EGN und DDG sowie auf Mehr-Erträgen aus Schadenersatz (+2,4 Mio. €) insbesondere durch eine Schadenregulierung eines Brandschadens in der Betriebshofwerkstatt durch die Versicherung zurückzuführen.

Die mit 2.476,2 Mio. € um 748,4 Mio. € höheren **Betriebs-erträge** sind maßgeblich durch die höheren Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Energie und Wasser bedingt.



Der **Materialaufwand** nahm analog zu den Umsatzerlösen ebenfalls erneut zu, und zwar um 676,7 Mio. € auf 1.943,6 Mio. €. Er beinhaltet den Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen. Im Rahmen der erstgenannten Position kam es zu einem deutlichen Anstieg beim Aufwand für den Energiebezug um 671,9 Mio. € auf 1.688,9 Mio. €, der hauptsächlich bei der SWK ENERGIE und lekker Energie durch die starken Preissteigerungen, u. a. auch aufgrund gesetzlich neu eingeführter Umlagen, auf den Strom- und Gasbeschaffungs-

märkten verursacht ist. Auch der **Aufwand für bezogene Leistungen** liegt mit 175,5 Mio. € um 13,1 Mio. € über dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf die bezogenen Leistungen zurückzuführen, die auf die Geschäftsfelder Energie und Wasser sowie Entsorgung entfallen.

Auch der **Personalaufwand** verzeichnet weiterhin einen Anstieg, und zwar um 10,9 Mio. € auf 233,9 Mio. €. Vor allem sind die Entgelte einschließlich der sozialen Abgaben um 20,9 Mio. € auf 223,1 Mio. € gestiegen, was insbesondere auf eine höhere Mitarbeitendenzahl (siehe die Erläuterungen im Kapitel B 4.1) sowie die im Berichtsjahr erfolgten tariflichen Entgeltsteigerungen bzw. die gezahlten Inflationsboni über alle Gesellschaften aller Geschäftsfelder zurückzuführen ist.

Der **Aufwand für Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen übersteigt mit 55,9 Mio. € das Vorjahresniveau (51,1 Mio. €). Es findet eine unverändert hohe Investitionstätigkeit insbesondere in Infrastruktur- und Entsorgungsanlagen (Technische Anlagen und Maschinen) statt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 115,1 Mio. €, ein Anstieg um 16,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die größten Positionen im Berichtsjahr stellen die Aufwendungen für Reparatur-, Dienst- und Fremdleistungen (15,5; Vj. 20,7 Mio. €), restliche sonstige betriebliche Aufwendungen (10,5; Vj. 15,0 Mio. €), Vertriebsaufwendungen für Werbung und Provisionen (23,9; Vj. 11,8 Mio. €) und Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (15,7; Vj. 9,0 Mio. €) dar.

Die **Betriebsaufwendungen** erreichen 2.365,2 Mio. €, ein Plus von 711,1 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch den höheren Materialaufwand bedingt.

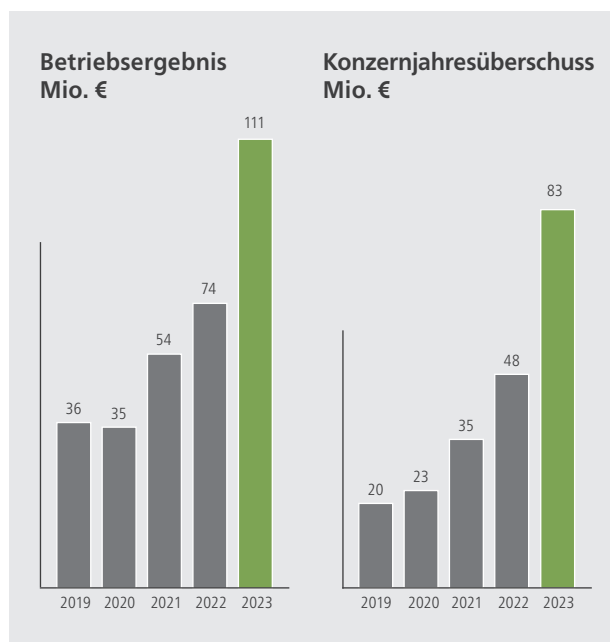
Das **Betriebsergebnis** erreicht 111,1 Mio. € und liegt damit um 37,2 Mio. € erneut deutlich über dem Vorjahr. Es ist vor allem im Geschäftsfeld Energie und Wasser höher ausgefallen. Bei beiden Gesellschaften, SWK ENERGIE und lekker Energie, resultiert dies zum einen – wie bereits unter den Umsatzerlösen dargestellt – aus den Sparten Strom und Gas durch frühzeitig antizipierte Preisanpassungen.

Das **Finanzergebnis** erhöhte sich um 3,4 Mio. € auf 13,7 Mio. €. Das Ergebnis wird vor allem durch die Erträge bzw. Aufwendungen aus der at-Equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen bestimmt. Im Berichtsjahr erreichten diese per Saldo 16,9 (Vj. 11,8) Mio. €.

Der **Ertragsteueraufwand** (einschließlich des Aufwands für sonstige Steuern) beläuft sich auf 41,9 Mio. €, das sind

5,8 Mio. € mehr als im Vorjahr. Der höhere Steueraufwand ist im Wesentlichen durch ein höheres **Ergebnis vor Steuern** bedingt.

Der **Konzernjahresüberschuss** beträgt 82,8 Mio. €, 34,9 Mio. € bzw. 72,8% mehr als 2022, was vor allem auf das höhere Betriebsergebnis (+ 37,2 Mio. €) zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 54,3 (Vj. 41,0) Mio. €, des Ergebnisanteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 0,4 (Vj. 0,6) Mio. € und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 52,6 (Vj. 25,5) Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 84,1 (Vj. 62,8) Mio. €



## Finanzlage

### Finanzmittelbestand weiterhin auf konstant hohem Niveau

Die Daten des handelsrechtlichen Konzernabschlusses wurden für die Finanzanalyse sowie für die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet.

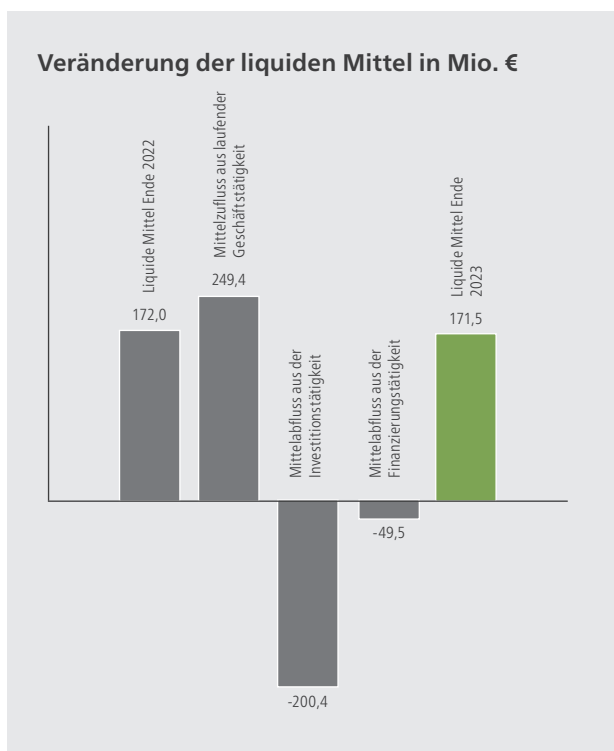
Die Daten des handelsrechtlichen Konzernabschlusses wurden für die Finanzanalyse sowie für die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte 249,4 Mio. € und erhöhte sich damit um rund 25% bzw. 50,3 Mio. €. Das Jahresergebnis in Höhe von 82,8 Mio. €, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens

(55,8 Mio. €) und die Zunahme der Rückstellungen (48,9 Mio. €) begünstigten den operativen Cashflow. Darüber hinaus hatte der Saldo aus Ertragsteueraufwand und -zahlungen einen positiven Effekt (17,0 Mio. €) auf den operativen Cashflow. Dem wirkten die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva mit 87,9 Mio. € und die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge mit 43,0 Mio. € entgegen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug insgesamt 200,5 (Vj. 79,9) Mio. €. Er ist im Berichtsjahr hauptsächlich durch Auszahlungen für Finanzmittelanlagen zur kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von 170,0 Mio. € bestimmt. Darüber hinaus hatten Investitionen in das Sachanlagevermögen (87,5 Mio. €), das immaterielle Anlagevermögen (13,2 Mio. €) und in das Finanzanlagevermögen (22,9 Mio. €) einen maßgeblichen Einfluss auf den Investitions-Cashflow. Den Auszahlungen standen Mittelzuflüsse aus Abgängen des Sachanlagevermögens (29,3 Mio. €), des immateriellen Anlagevermögens (9,7 Mio. €) und der Finanzanlagen (37,9 Mio. €) sowie Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen (9,1 Mio. €) und erhaltenen Dividenden (6,5 Mio. €) gegenüber.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** summiert sich auf 49,5 (Vj. 22,8) Mio. €. Davon entfallen 8,6 (Vj. 10,0) Mio. € auf Auszahlungen an Unternehmenseigner und 31,7 (Vj. 11,1) Mio. € auf die Tilgung von Anleihen und Krediten. Darüber hinaus führten Zinszahlungen in Höhe von 9,3 (Vj. 1,7) Mio. € zu einem Liquiditätsabfluss.



Der **Finanzmittelfonds** – bestehend aus liquiden Mitteln – verringerte sich aufgrund der erläuterten Effekte unwesentlich um 0,5 Mio. € auf 171,5 Mio. €.

### Wesentliches Volumen an Investitionen erfolgt im Geschäftsfeld Entsorgung in Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung

Das **Investitionsvolumen** des Konzerns (ohne assoziierte Unternehmen) verzeichnet erneut einen Anstieg, von 105,8 Mio. € um 4,2 Mio. € auf 110,0 Mio. €. Hiervon entfallen 87,5 (Vj. 81,9) Mio. € auf Sachanlagen, 13,2 (Vj. 3,3) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 9,4 (Vj. 20,6) Mio. € auf Finanzanlagen. Letztere betreffen im Berichtsjahr hauptsächlich Festgeldanlagen und Wertpapiere.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** investierten wir 40,7 Mio. €. Das sind 12,9 Mio. € mehr als im Vorjahr. Davon betreffen 30,0 (Vj. 25,9) Mio. € Sachanlagen, die sich mit 24,3 Mio. € auf die SWK ENERGIE, 3,2 Mio. € auf die NGN, 0,3 Mio. € auf die lekker Energie und 2,0 Mio. € auf die IDN verteilen. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 10,6 (Vj. 1,8) Mio. € und auf Finanzanlagen 0,1 (Vj. 0,0) Mio. €.

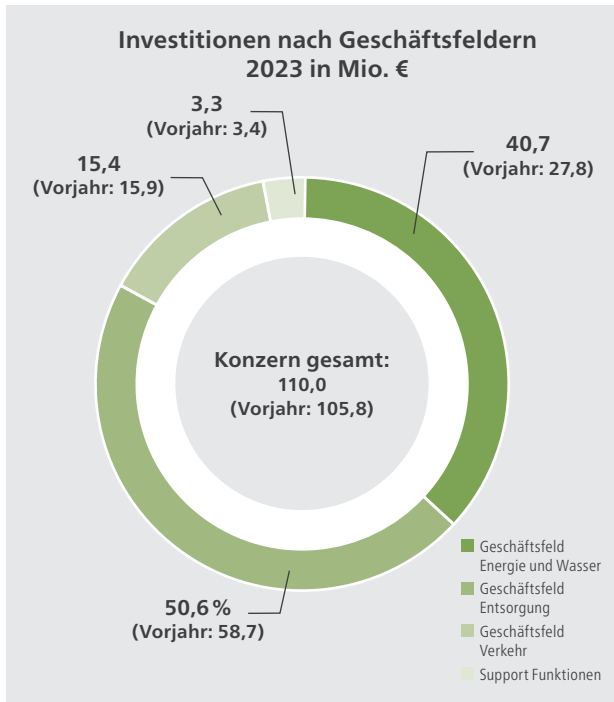
Die Investitionen im **Geschäftsfeld Entsorgung** sanken von 58,7 Mio. € um 8,1 Mio. € auf 50,6 Mio. €. Davon machen Sachanlagen 39,8 (Vj. 38,6) Mio. € aus, von denen 2,6 Mio. € auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, 12,2 Mio. € auf Technische Anlagen und weitere 16,4 Mio. € auf Investitionen in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Darüber hinaus wurden 8,6 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 1,7 (Vj. 0,7) Mio. €. Die Investitionen in Finanzanlagen mit 8,4 (Vj. 19,4) Mio. € betreffen im Wesentlichen Festgeldanlagen.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** hat sich das Investitionsvolumen auf 15,4 (Vj. 15,9) Mio. € verringert. Es floss mit 15,4 (Vj. 15,4) Mio. € vollständig in das Sachanlagevermögen. Hier von entfielen im Wesentlichen 1,9 Mio. € auf Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen, 3,4 Mio. € auf Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr, sowie 2,4 Mio. € auf die Anschaffung von anderen Maschinen und maschinelle Anlagen. Darüber hinaus wurden 6,6 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet.

Im **Bereich der Support Funktionen** wurden 3,3 (Vj. 3,4) Mio. € investiert. Diese entfallen mit 2,3 (Vj. 1,9) Mio. € auf Sachanlagen und 0,2 (Vj. 0,3) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Der Zugang bei den Finanzanlagen liegt bei 0,8 (Vj. 1,2) Mio. € und betreffen im



Wesentlichen Wertpapiere und Ausleihungen. Aus Konsolidierungseffekten aufgrund der at-Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen resultiert ein Investitionsvolumen in Höhe von 13,5 Mio. €. Dem stehen Abgänge von 11,5 Mio. € gegenüber.



## Vermögenslage

### Eigenkapitalquote sinkt wegen Anstiegs der Bilanzsumme

Die Bilanzdaten wurden für die folgende Darstellung finanzwirtschaftlich aufbereitet.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 239,1 Mio. € bzw. 25,3% auf 1.185,6 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 50 (Vj. 61) %.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten ist um 226,7 Mio. € auf 594,5 Mio. € gestiegen. Die massive Erhöhung ist im Wesentlichen auf kurzfristige Finanzanlagen aus Termingeschäften mit Emissionszertifikaten in Höhe von 170,0 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Forderungen stichtagsbedingt um 70,1 Mio. auf 222,1 Mio. €. Die Vorräte verringerten sich demgegenüber um 14,3 Mio. € auf 27,2 Mio. €. Aufgrund dieser Effekte erhöhte sich der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme um 11 % auf 50,0 %.

Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** durch den Bilanzgewinn und die Rücklagendotierung aus dem Konzernjahresüberschuss. Das um die vorgeschlagene Ge-

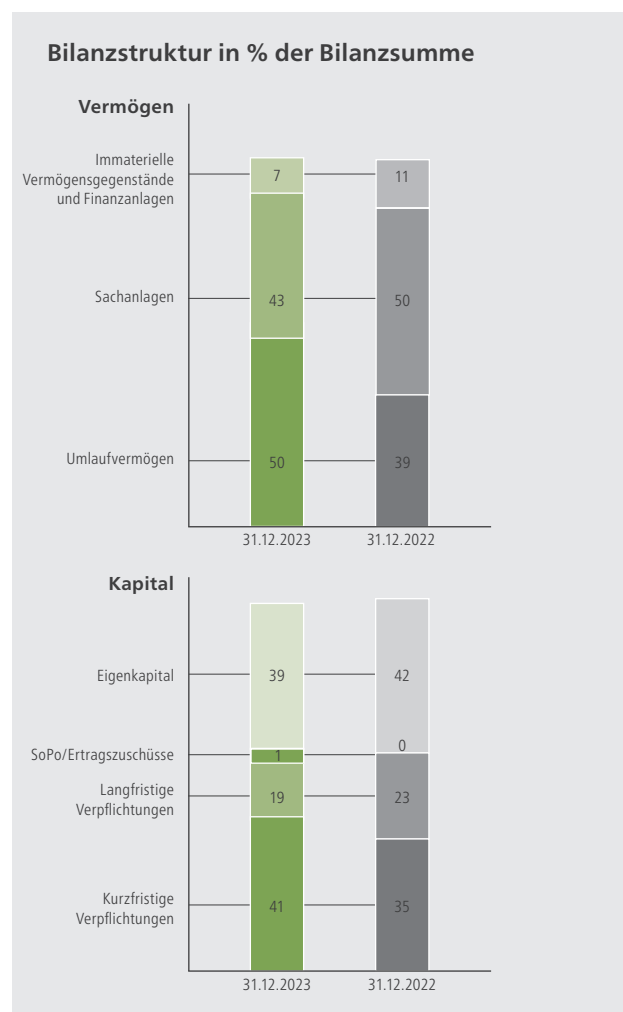
winnausschüttung bereinigte Eigenkapital stieg im Saldo um 66,3 Mio. € auf 462,6 (Vj. 396,3) Mio. €. Die Erhöhung der Eigenkapitals konnte die Erhöhung der Bilanzsumme nicht überkompensieren, was im Ergebnis zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote um 3 % auf 39 % führte.

Einschließlich der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung beträgt die bilanzanalytische Eigenkapitalquote nunmehr 40 (Vj. 43) %.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** verminderten sich auflösungsbedingt um 0,7 Mio. €.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um 49,0 Mio. € auf 343,1 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Zuführung zu den Rückstellungen für Ertragsteuern, den Drohverlusten und den sonstigen Rückstellungen bestimmt.

Die **Verbindlichkeiten** nahmen von 223,2 Mio. € um 119,7 Mio. € auf 342,9 Mio. € zu. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 130,1 Mio. € auf 218,3 Mio. €. Demge-



genüber verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von Darlehenstilgungen um 31,9 Mio. € auf 6,0 Mio. €.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeitende

#### Ungebrochener Beschäftigtenzuwachs insbesondere im Geschäftsfeld Energie und Wasser

Die **Beschäftigtenzahl** im Konzern Ende 2023 liegt bei 3.191 (ohne Werkstudentinnen/Werkstudenten, geringfügig Beschäftigte und ohne Personen, für die keine Lohnfortzahlung erfolgt), 126 bzw. 4,1 % mehr als im Vorjahr. Der Aufwärtstrend hält weiter an. Das Geschäftsfeld Energie und Wasser verzeichnet einen Anstieg um 86 auf 983 Beschäftigte. Dies ist vor allem durch die erstmalige Aufnahme der Kälte Klima Peters GmbH (KKP) in den Konsolidierungskreis mit 42 Mitarbeitenden bedingt. Weitere 23 Mitarbeitende sind bei der IDN aufgrund eines Kapazitätenaufbaus für die Erweiterung des Geschäftsfelds E-Montage hinzugekommen. In den Support Funktionen ist die Beschäftigtenzahl um 41 auf 313 gestiegen. Grund sind ein planmäßiger Zuwachs von Kapazitäten, bei der SWK AG insbesondere in den Bereichen Informationstechnologie/Organisation, Konzernkommunikation, Kundenerlebnismangement und Personalmanagement sowie bei der SWK KOMPAKT im Bereich Grünflächenmanagement. Auch im Geschäftsfeld Verkehr ist eine Erhöhung zu verzeichnen, und zwar um 15 auf 419 Beschäftigte. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Besetzung von offenen Planstellen in den Bereichen Fahrdienst und Werkstatt bedingt. Im Geschäftsfeld Entsorgung ist die Anzahl der Beschäftigten um 16 auf 1.476 zurückgegangen, was vor allem an noch nicht wiederbesetzten Stellen liegt.

Umgerechnet auf **Vollzeitkapazitäten** beläuft sich die Beschäftigtenzahl (ohne Werkstudentinnen/Werkstudenten, geringfügig Beschäftigte und Personen, für die keine Lohnfortzahlung erfolgt) Ende 2023 konzernweit auf 3.054 nach 2.948 zum Vorjahresende (+106 bzw. +3,6 %).

Über die oben angegebenen Beschäftigtenzahlen hinaus gab es zum Jahresende 2023 97 (Vj. 86) **Auszubildende**. Die **jahresdurchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer auf Kopfbasis gemäß § 285 Nr. 7 HGB** (mit Werkstudentinnen/Werkstudenten, geringfügig Beschäftigte und Personen, für die keine Lohnfortzahlung erfolgt) beträgt 3.381 (Vj. 3.244; +137 bzw.

+4,2 %). Davon sind 2.837 Mitarbeitende in Vollzeit und 544 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt.

Der **Personalaufwand** ist von 223,0 Mio. € auf 233,9 Mio. € gestiegen (+4,9 %). Daraus ergibt sich ein **Personalaufwand je Mitarbeitende** (berechnet auf Basis der jahresdurchschnittlichen Kopfbasis von 3.381) von 69,2 T€, nach 68,7 T€ im Vorjahr (+0,7 %). Die **Personalaufwandsquote** bezogen auf die Umsatzerlöse ist erneut gesunken, und zwar auf rund 9 (Vj. 13) %.

#### Prozessoptimierungen und Fachkräfte im Fokus

Zentrale Schwerpunkte im Berichtsjahr waren für das **Personalmanagement der SWK AG**, das geschäftsbesorgend auch für die SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE und SWK KOMPAKT tätig ist, die fortgesetzte Standardisierung und Optimierung aller Prozesse im Personalbereich, die weitere Ausgestaltung/Einrichtung der digitalen Personalmanagementplattform SAP SuccessFactors sowie die aktive Begegnung des Fachkräftemangels.

Der Personalbereich hat die Einführung der **Personalmanagementsoftware SAP SuccessFactors (HRportal)** fortgeführt. Im Modul Performance & Goals wurde der Tantiemeprozess für leitende Angestellte konzernweit weiter verbessert. Die involvierten Fachbereiche konnten im Berichtsjahr das Testen der Bereiche Onboarding, Compensation (Einmalprämie) und variable Pay (Tantiemehzahlungen) abschließen. Über die SAP Analytics Cloud (SAC) ist seit Sommer 2023 der jährliche Prozess der Personalprognose/Kapazitätenplanung vollständig umgesetzt. Zudem wurde die Software Accenture Document Composer (ADC) eingeführt, um die Erstellung von Dokumenten für die Mitarbeitenden zu standardisieren und zu vereinfachen.

Die Digitalisierung war auch ein zentrales Thema in der Zusammenarbeit mit dem **Konzernbetriebsrat**. So ist seit 2023 ein Referent für Digitalisierung & Prozesse für den Konzernbetriebsrat eingestellt, um den steigenden qualitativen als auch quantitativen Anforderungen gerecht werden zu können. Die Konzernbetriebsvereinbarung zu den Grundsätzen der Vergütung von Betriebsratsmitgliedern konnte abgeschlossen werden. Hierdurch wird der gesetzlichen Vorgabe der Gleichbehandlung von Betriebsratsmitgliedern im Vergleich zu anderen Mitarbeitenden hinsichtlich der beruflichen und finanziellen Entwicklung konzernweit Rechnung getragen. Die Verhandlungen zu den Konzernbetriebsvereinbarungen S/4 HANA und Microsoft 365 wurden fortgesetzt.

Nicht nur durch die Digitalisierung kommt der **Informationssicherheit**, die auch den Datenschutz betrifft,

eine zentrale Bedeutung zu. 2023 wurde die Position des "Chief Information Security Officers" (CISO) bei der SWK AG eingeführt und besetzt. Ferner wurde das bereichsübergreifende Thema "Informationssicherheitsmanagementsystem" (ISMS) angegangen, um u.a. Personal- sowie verbundene IT-Prozesse von der Rekrutierung bis zum Austritt sicher auszugestalten. Es wurden drei notwendige Betriebsvereinbarungen zur IT-Sicherheit abgeschlossen, u.a. für den Einsatz einer Software zur besseren Identifikation und Abwehr von Cyberangriffen. Zur Sensibilisierung und Verbesserung der Informationssicherheit haben IT und Personalmanagement eine Schulung erarbeitet, an der Ende 2023 Führungskräfte teilgenommen haben. Die Schulung für die Mitarbeitenden wird ab 2024 umgesetzt. 2023 wurde erstmalig ein verpflichtendes Online-Training zum Datenschutz für alle Mitarbeitenden durchgeführt.

Die aktive Bewältigung des **Fachkräftemangels** war auch 2023 ein Schwerpunktfeld. Das Projekt Arbeitgebermarke konnte 2023 mit der Bestimmung der Kernprofilfelder der SWK-/NGN-Gesellschaften als Arbeitgeber und Erstellung der Nutzergruppen abgeschlossen werden. Diese Ergebnisse wurden und werden sukzessive für die zielgruppenspezifische Rekrutierung und das Personalmarketing verwendet.

Das Personalmanagement hat die Nutzung von unterschiedlichen Rekrutierungskanälen für die Stellenbesetzungen weiter ausgebaut. So konnte bspw. Ende 2023 die Betriebsvereinbarung „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ als Pilot abgeschlossen werden, wodurch erfolgreiche Einstellungen durch Empfehlung von Mitarbeitenden belohnt werden. Die Erprobung von neuen Aktivitäten im **Personalmarketing** und neuen **Rekrutierungskanälen** für IT-Stellen war erfolgreich. 2023 haben insgesamt 18 neue Mitarbeitende im Fachbereich IT begonnen. Ende 2023 erfolgte die Besetzung einer neuen Recruiter-Stelle innerhalb des Personalbereichs. Um den neuen Kolleginnen und Kollegen den Start zu erleichtern und Wertschätzung entgegenzubringen, wurde im Januar 2023 das neue Format des Willkommens-Frühstückes mit dem Vorstand der SWK AG eingeführt. Im August 2023 startete das Projekt Onboarding, in dem ein gemeinsamer Standard für die Einarbeitung neuer Mitarbeitender entworfen und umgesetzt wird. Von der IT-Ausstattung bis zur sozialen Integration werden die unterschiedlichen Aspekte berücksichtigt und sind bereits selektiv für Führungskräfte im Intranet einsehbar. Dieser Informationsbereich soll 2024 live geschaltet werden.

In der **Ausbildung** wird die stärkere Fokussierung auf die gewerblich-technischen und IT-Ausbildungsberufe weiter

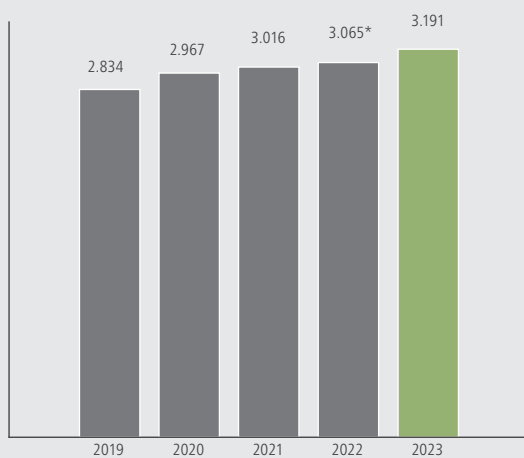
verfolgt. Zum Ausbildungsbeginn 2023 wurden erstmalig der Ausbildungsberuf „Elektroniker für Betriebstechnik“ für die SWK MOBIL und „Fachkraft für Lagerlogistik“ für die NGN angeboten. Die Einführung weiterer neuer Ausbildungsberufe für 2024 mit Schwerpunkt IT wurde für die SWK AG („Fachinformatiker Systemintegration“) und die SWK ENERGIE („Kaufmann für Digitalisierungsmanagement“) und im gewerblich-technischen Bereich die „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ für die NGN geprüft. Die Führungskräfte und Ausbilder in den Fachbereichen wurden sukzessive stärker in die Ausbildung eingebunden und für alle Ausbildungsbeteiligten fand ein Training zum Arbeitsrecht statt. Das Konzern-Azubitreffen konnte zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt werden, dieses Mal bei der EGK und der GSAK.

Zur Stärkung der **Arbeitgeberattraktivität** wurde insbesondere das Projekt Stellen- und Jobstrukturierung weitergeführt. In diesem wurden und werden die Planstellen in den Organisationseinheiten mit Jobprofilen versehen, hinsichtlich ihrer tarifkonformen Eingruppierung überprüft und darauf Entwicklungswege/Fachlaufbahnen aufgebaut. Die **Benefits** für die Mitarbeitenden wurden sukzessive weiter ausgebaut. So konnte eine Konzernbetriebsvereinbarung für einen Mitarbeitendenbestpreistarif abgeschlossen werden. Die lecker Energie fiel nicht hierunter, da sie bereits eine sehr ähnliche Regelung eingeführt hatte. Dadurch ist garantiert, dass Mitarbeitende immer den jeweils günstigsten Tarif der SWK ENERGIE für Ökostrom und Gas in ihrer Bezugsregion erhalten. Das bisherige kostenfreie JobTicket wurde in ein weiterhin kostenloses DeutschlandTicket umgewandelt. Als Zeichen der Wertschätzung wurden zudem die Regelungen für Jubilare ausgeweitet. Im Zuge der steigenden Inflation und Preise wurde Anfang 2023 auf Konzernebene ein Härtefallfonds für Mitarbeitende installiert. Insgesamt 337 Mitarbeitende im Konzern haben eine Zahlung zur Abmilderung individueller finanzieller Belastungen erhalten.

Im Bereich der **Personalentwicklung** starteten die Vorarbeiten zur Initiative SWK Academy, in der digitale Fachkräfte der Fachbereiche IT und Kundenservice qualifiziert werden, im digitalen Geschäft erfolgreich zu agieren. Bei erfolgreichem Piloten ist die Ausweitung auf alle SWK-/NGN-Gesellschaften vorgesehen. Auch bei der EGN und EGK wird ein besonderes Augenmerk auf die Weiterqualifizierung des Bestandspersonals gelegt sowie bei der EGN verschiedenste Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeitermotivation umgesetzt. Hierzu gehört die Beteiligung von Mitarbeitenden an unterschiedlichen Entscheidungsprozessen und an zum Teil auch bereichsübergreifenden Projekten.

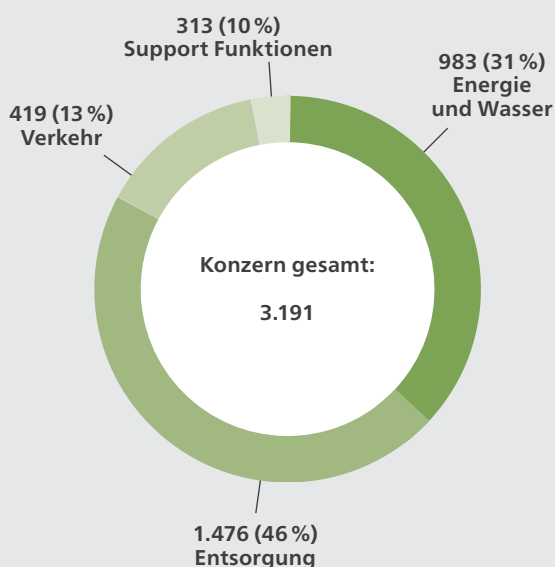
Zur Intensivierung des **Betrieblichen Gesundheitsmanagements im Fahrdienst der SWK MOBIL** wurde im Sommer 2023 ein Pilot gestartet. Es wurden zwei befristete Stellen geschaffen, die dem Fahrpersonal individuell rund um das Thema Gesundheit als feste und direkte Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Im ersten Quartal 2023 haben alle Fahrerinnen und Fahrer zudem an einem Deeskalationstraining teilgenommen, um Unterstützung auch im Umgang mit schwierigen Fahrgästen zu erhalten.

Anzahl Beschäftigte zum 31.12



\* Ab 2022 ohne Personen, die keine Lohnfortzahlung erhalten

Anzahl der Beschäftigten nach Geschäftsfeldern zum 31.12.2023



## Forschung und Entwicklung

Der Treiber für Innovationen ist nicht erst seit diesem Berichtsjahr die Notwendigkeit zur Entwicklung eines **nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsportfolios**. Hierfür sind wir im Konzern der SWK AG im Berichtsjahr folgende wichtigen Schritte gegangen:

Bereits im dritten Jahr erstellt die SWK AG eine umfassende Nachhaltigkeitserklärung nach den Kriterien des **Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)**. Für das Berichtsjahr 2022 befindet sich diese aktuell in der Prüfung durch das DNK-Büro. Wir gehen davon aus, dass bis zum Aufstellungsende des Konzernlageberichts im Mai 2024 die Abstimmung, Veröffentlichung und Signetvergabe erfolgt sein wird. Derzeit ist die Erklärung und Datenbasis weiterhin ein Jahr nachlaufend. Bis zum ersten CSRD-Pflichtberichtsyear 2025 ist eine periodengleiche Datenbasis zu erreichen. Die Erklärung und das Signet werden auf Ebene der obersten Muttergesellschaft SWK AG erlangt und umfassen alle wesentlichen Gesellschaften des SWK-Konzerns (SWK ENERGIE, NGN, lekker Energie, Ampere, EGN, GSAK, EGK und SWK MOBIL). Die Berichterstattung soll die speziell mit Nachhaltigkeit verbundenen Entwicklungen aufzeigen und dient dazu das Thema auch auf strategischer Ebene noch stärker zu verankern. Der DNK Transparenzstandard berichtet über die drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Wesentliche Leistungsindikatoren im DNK in der **Dimension Umwelt** sind der Energieverbrauch und die klimarelevanten Emissionen. Datenquellen sind das Energiemanagement nach DIN EN ISO 5000, der Energieauditbericht gemäß DIN EN 16247-1 und die Treibhausgasbilanz.

Der **Vergleich** der Datenbasis 2022 mit der Datenbasis 2021 für den oben angegebenen Konzernkreis zeigt, dass der **Kraftstoff-, Strom- und Heizenergieverbrauch** in Summe über die oben genannten Gesellschaften jeweils gesunken ist. Beim Stromverbrauch ist dies auch auf Maßnahmen zur Energieeffizienz aus dem Energiemanagement zurückzuführen. Beim Heizenergieverbrauch sank die Menge der Energieträger zur Produktion aufgrund eines Rückgangs der Absatzmenge der Erdgaskunden, der vor allem durch Einsparbemühungen privater Haushalte geprägt war.

Im Jahr 2022 lag die erfasste Gesamthöhe der **Emissionen** einschließlich der indirekten THG-Emissionen in den Scopes 2 und 3 des oben angegebenen Konzernkreises bei 1.458.834 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (tCO<sub>2</sub>-eq). Scope 3 hat mit 1.240.718 tCO<sub>2</sub>-eq bzw. 85,05% den größten

Anteil an den Treibhausgasemissionen. In die Berechnung fließen CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O und NO<sub>x</sub> ein. Die Berechnung basiert auf dem GHG Protocol sowie den Emissionsfaktoren aus der GEMIS-Datenbank. Im Berichtsjahr 2022 lässt sich ein Rückgang der Emissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) in Scope 3 um rd. 4% feststellen. Grund dafür ist im Wesentlichen der Rückgang in den Strom- und Gasabsätzen der SWK ENERGIE und lekker Energie. Des Weiteren ist eine Reduktion der Emissionen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) in Scope 1 zu verzeichnen. Grund dafür ist im Wesentlichen eine geringere Abfallmenge der EGK.

Durch die Verankerung eines **Energiemanagementsystems** werden die Anforderungen an Energieversorgungsunternehmen, die sich aus dem Energiedienstleistungsgesetz ergeben, erfüllt. Auf Basis der Norm DIN EN ISO 50001 wird eine langfristige und systematische Optimierung der Energieeffizienz betrieben. Seit Einführung des Systems wurde die Bilanzgrenze bisher nicht verändert (SWK AG, SWK KOMPAKT, SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE, GSAK und lekker Energie). Im November und Dezember 2023 wurden die internen Audits für alle relevanten Gesellschaften unter Führung des Energiemanagementbeauftragten durchgeführt. Folgende fünf strategischen Ziele sind weiterhin aktuell: Optimierung des Strom- und Heizenergieverbrauchs an den wesentlichen Standorten (i. W. SWK AG, SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, GSAK), Technisch und wirtschaftliche Bewertung von Einsparpotentialen des Dieselverbrauchs des Fuhrparks (i. W. GSAK, SWK MOBIL), des Stromverbrauchs der Straßenbahnen (SWK MOBIL), des Mobilitätsangebots und alternativer Antriebe (i. W. GSAK, SWK MOBIL), Erhöhung der Transparenz der Energieflüsse (alle Gesellschaften in der Bilanzgrenze), Optimierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden zum energieschonenden Umgang im Alltag (alle Gesellschaften in der Bilanzgrenze).

Das Energiemanagement wird stetig verbessert: Die Präsenz bzw. Sichtbarkeit des Energieteams soll weiter ausgebaut werden. Das Zusammenwachsen mit anderen internen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzteams schreitet voran und wird zukünftig weiter forciert. Der Wechsel der jährlichen Schulungen von den zahlreichen Präsenzs Schulungen in die digitale Welt hat technisch auch in der 2. Runde sehr gut funktioniert.

### **Geschäftsfeld Energie und Wasser: Einbindung Kälteanlagen in dezentrale KWK-Systeme und Modellentwicklung für Wärmebedarfpotential**

Das von der SWK ENERGIE entwickelte Konzept der wirtschaftlich orientierten Betriebsführung von dezentralen KWK-Systemen in einem **virtuellen Kraftwerk** wurde im

Jahr 2023 hinsichtlich komplexerer Energiesysteme weiterentwickelt. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit unserer neuen strategischen Beteiligung, der Kälte-Klima-Peters GmbH, erfolgte nun die modellseitige Integration von Kälteanlagen, so dass eine optimierte Fahrweise hochkomplexer iKWKK-Systeme (innovative Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungs-Systeme) möglich ist. Ebenfalls hat die SWK ENERGIE im Berichtsjahr die ersten Anforderungen an eine tägliche Optimierung des Elektrolyseurs am Standort der SWK MOBIL realisiert, die unter Berücksichtigung des abgeschlossenen Stromlieferungsvertrags mit einem Windanlagenbetreiber (PPA) und den Wasserstoffbedarfen der Busflotte auf eine kostenoptimierte Wasserstoffproduktion abzielt.

Die Infrastruktur zur Optimierung komplexer Energiesysteme wird von der SWK ENERGIE und der Quantum weiteren Stadtwerken und Interessierten zugänglich gemacht. Dienstleistungen wie z. B. die Erstellung von Machbarkeitsstudien und die tägliche Kraftwerkseinsatzplanung im Bereich der Optimierung von dezentralen Erzeugungsanlagen, insbesondere bei Nah-, Fernwärme und bei Objektversorgungslösungen, werden aktiv zu einem wirtschaftlichen Geschäftsfeld entwickelt.

Die 2022 in Betrieb genommene **Aufbereitungsanlage** für die Produktion von **Bio- und Sondergasen** der EGK hat im Berichtsjahr 4,82 Mio. Nm<sup>3</sup> Biomethan und 4.209 t CO<sub>2</sub> produziert. Die in 2023 erzielten Biomethanpreise lagen aufgrund der hohen Preise für THG-Quoten auf einem ebenfalls hohen Niveau. Durch den Abschluss eines erdgaspreisindizierten Biomethanvermarktungsvertrags und die Umstellung des Zertifizierungsverfahrens konnte des Weiteren auch noch von den in 2023 vergleichsweise hohen Erdgaspreisen profitiert werden. Die Erlöse durch den Verkauf der Produkte Biomethan und CO<sub>2</sub> haben sich zu einer langfristig tragenden Säule für den Konzern entwickelt.

Darüber hinaus wurden auch andere Möglichkeiten im Konzernverbund untersucht, die Reduzierung der **THG-Emissionen im Kraftstoffsektor** zu unterstützen. So werden die THG-Quoten der eigenen E-Ladesäulen, E-Autos und Erdgastankstelle gehandelt. Eine Ausweitung auf die bestellten Wasserstoffbusse der SWK MOBIL ist geplant.

Im Dezember 2022 endete die zweite Phase der „Grüne Wärme für Krefeld“, einem Gemeinschaftsprojekt der SWK ENERGIE, NGN und dem Forschungsinstitut SWK E<sup>2</sup> der Hochschule Niederrhein. In dieser Phase wurden zunächst bereits umgesetzte nationale sowie internationale Quartierslösungen analysiert und ein wissenschaftliches Modell entwickelt, das den Wärmebedarf eines Quartiers abschätzen kann. Das Modell wurde anschließend unter



realen Bedingungen in einem Reallabor eingesetzt und mit realen Daten des Gebäudeeigentümers gegengeprüft und validiert. Die Modelle sollen jetzt in der kommunalen Wärmeplanung mit genutzt werden. Ziel ist es, zu einer **nachhaltigen Wärmeversorgung in Krefeld** beizutragen.

### **Geschäftsfeld Entsorgung: Einführung digitale Workflows in der Lagerverwaltung und Weiterverfolgung eines Joint Ventures im stofflichen Recycling**

Die Prozesse in den Verwertungs- und Aufbereitungsanlagen der **EGN** werden kontinuierlich weiterentwickelt bzw. neue Prozesse werden evaluiert und gegebenenfalls integriert. Neben dem stetigen Austausch von älteren Aggregaten in den Anlagen und kontinuierlichen technischen Optimierungsmaßnahmen wurden im letzten Jahr Fortschritte bei Großprojekten erreicht.

Für das Projekt „Neubau einer Kühlgeräterecyclinganlage“ bei der NOEX AG wurde der Genehmigungsantrag im Geschäftsjahr 2023 bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht. Der Genehmigungsbescheid wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet. Die Ausführungsplanung für den Hallenbau inklusive technischer Gebäudeausrüstung sowie die Vorbereitungen für die Vergabe der Maschinen- und Rückgewinnungstechnik sind weitestgehend abgeschlossen, sodass nach dem Eingang des Genehmigungsbescheides mit der Bauphase begonnen werden kann.

Des Weiteren befindet sich das Projekt des Baus einer neuen Rostascheaufbereitungsanlage am Standort Weisweiler zum Jahreswechsel 2023/2024 in der Endphase. Die Inbetriebnahme dieser Anlage kann voraussichtlich im März 2024 erfolgen. Die neue Anlagentechnik wird eine deutlich höhere Metallausbringung aus der Rostasche der MVA Weisweiler ermöglichen.

Im Bereich der digitalen Weiterentwicklungen ist im Geschäftsjahr 2023 für das Zwischenlager Dormagen eine digitale Lagerverwaltung projektiert und erarbeitet worden. Die Inbetriebnahme ist im 1. Quartal 2024 vorgesehen. Eine mögliche Erweiterung der digitalen Entwicklung auf die Lagerverwaltung Krefeld wird derzeit geprüft. Des Weiteren wurde für die kommunale Logistik Viersen ein Tourenaufzeichnungs- und Planungssystem produktiv genommen. Hierdurch wurde die Effektivität und Qualität der kommunalen Leerungen verbessert. In den Werkstätten ist eine neue digitale Erfassung der UVV-Prüfungen im Behältermanagement produktiv gesetzt worden. An den Waagen sind im TRAS-System im Zuge der Kassensicherungsverordnung integrierte TSE (technische Sicherheitseinrichtung) kompatible Kassensysteme eingeführt worden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen des Joint Ventures mit namhaften Partnern zur innovativen technischen Weiterentwicklung des stofflichen Recyclings von Kunststoffen Verträge geschlossen. Zum einen wurde ein langfristiger Vertrag mit der Firma TOMRA Feedstock GmbH über die Betreuung einer neuen und innovativen Abfallsortieranlage am EGN-Standort in Viersen-Süchteln geschlossen. Ziel der Abfallsortieranlage ist, aus vorsortierten gemischten Kunststoffen sortenreine Kunststoffefraktionen zu erzeugen. Des Weiteren hat die EGN einen langfristigen Vertrag mit der Firma INEOS Styrolution Switzerland S.A. geschlossen. Die EGN übernimmt dabei die Planung, den Bau und den Betrieb der ersten mechanischen Recyclinganlage am Standort Krefeld zur Umwandlung von Polystyrolabfällen in recyceltes Polystyrol im Bereich der Lebensmittelverpackungen, womit erstmals ein Kreislauf von Joghurtbecher zu Joghurtbecher möglich sein wird. Die Firma INEOS Styrolution Switzerland S.A. sollte in Kooperation mit der Firma TOMRA Feedstock GmbH die Mengenbeschaffung und -vermarktung sicherstellen. INEOS hatte jedoch die Option bis zum 31.3.2024 auf potenzielle Marktveränderungen zu reagieren und den Vertrag zu kündigen und hat am 4.3.2024 von dem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht. Die EGN will diesen innovativen Ausbau im Kunststoffrecycling weiter verfolgen und sucht nach einem neuen Geschäftspartner.

Zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung der bei der Müllverbrennung und Abwasserreinigung eingesetzten Verfahrens- und Apparatechnik arbeitet die **EGK** eng mit Herstellern und Lieferanten, aber auch mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen. Wesentliche Elemente dieser Zusammenarbeit bilden die Mitwirkung bei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und die Mitbetreuung von Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten. Themen, bei denen Forschungseinrichtungen und die EGK derzeit kooperieren bzw. sich austauschen, betreffen u.a. das Energiemanagement, die Klärschlammbehandlung, die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm, die Freisetzung von Legionellen aus Verdunstungskühlsystemen, die Rolle der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende sowie die Abscheidung von CO<sub>2</sub> aus Abgasströmen.

### **Geschäftsfeld Verkehr: Start der Testphase für die intelligente Zählung von Fahrgästen**

Die Corona-Pandemie hat auch Rufe aus Bevölkerung und Politik laut werden lassen, jederzeit und in Echtzeit den „Füllstand“ von Bussen und Straßenbahnen darstellen zu können. Jenseits von Abschätzungen aufgrund von Erfahrungswerten widmet sich die **SWK MOBIL** einem geförderten Pilotprojekt zur **Messung der Kundenzahlen**, aber

auch konkreter Ein- und Aussteigerzahlen an jeder Haltestelle durch Videokameras in den Fahrzeugen in Kombination mit künstlicher Intelligenz. Noch in 2023 wurde ein erstes Testfahrzeug mit der selbst entwickelten Technologie ausgestattet. Ende 2024 sollen 50 Fahrzeuge mit der neuen Technologie ausgestattet sein und ein umfassendes Bild der Besetzungen auf den verschiedenen Linien liefern. Damit wird der SWK MOBIL auch erstmals ein geeignetes Instrument zur langfristigen Kapazitätenplanung von Taktzeiten, Fahrzeugdimensionen usw. zur Verfügung stehen. Mittelfristig ist auch vorgesehen, die im SWK-Konzern erstellte Eigenentwicklung an andere Verkehrsunternehmen zu vermarkten.

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Auch wenn der Konzernjahresüberschuss das Vorjahrsniveau erneut übertroffen hat, liegen hier außergewöhnliche Ursachen vor, die nicht als Maßstab für eine unter normalen Umständen anzusehende Entwicklung genommen werden kann. Allerdings haben die im Konzern kontinuierlich weiterentwickelte risikoorientierte Beschaffungsstrategie sowie das diversifizierte Portfolio dazu beigetragen, die herausfordernden Markt- und Wettbewerbsanforderungen gut zu bewältigen.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** ist die deutliche Ergebnissteigerung insbesondere auf die Sparten Strom und Gas zurückzuführen. Bei der SWK ENERGIE basiert dies auf einem noch in 2023, insbesondere bei Bestandskunden, hohen Durchschnittspeisniveau. Darüber hinaus entwickelte sich die Kundenbasis weiter positiv. Auch die lekker Energie trug mit einem moderat höheren Betriebsergebnis zum verbesserten Konzernergebnis bei, was vor allem von im Jahr 2023 umgesetzten Tarifanpassungen, die durch gestiegene und weiter steigende Beschaffungspreise notwendig geworden sind, bedingt ist. Es gibt Anzeichen in der Forderungsstruktur und aus Kundenkontakten, das erhöhte Risiken von Forderungsausfällen zu erwarten sind. Daher haben die Aufwendungen aus der Wertberichtigung des Umlaufvermögens insbesondere bei der lekker Energie und der SWK ENERGIE ggü. dem Vorjahr deutlich zugenommen. Andererseits muss gesehen werden, dass es auch negative Auswirkungen der Rahmenbedingungen gab. Hierzu gehörte im **Geschäftsfeld Entsorgung** die erforderliche Abschreibung von mehreren Beteiligungsbuchwerten. Grund hierfür sind im Wesentlichen das prognostizierte geringe

Mengenaufkommen und vertraglich fixierte Preise auf der Inputseite bei gleichzeitig hohen inflationsbedingten Kostensteigerungen. Im **Geschäftsfeld Verkehr** bleibt die Situation schwierig. Gestiegene Aufwendungen und viele Jahre zu niedrige VRR-Fahrpreisanpassungen erhöhen den Ergebnisdruck. Die Kosten für Personal, Energie, Material und Dienstleistungen sind in den vergangenen Jahren exorbitant gestiegen, die wirtschaftlichen Ausgleichsmechanismen von Bund und Ländern zielen aber auf die Vor-Corona-Zeit aus dem Jahre 2019 mit einer leichten Indizierung ab und sind auch nur bis 2025 fixiert.

Die konzernweiten Anstrengungen zur Gewinnung neuer Mitarbeitender zeigen Erfolge. Der Anstieg der Konzern-Mitarbeitendenzahl ist im Berichtsjahr überwiegend durch Personalgewinnung in den bisherigen Konzerngesellschaften entstanden. Die Lage bleibt jedoch, insbesondere im Bereich des Fahrpersonals, angespannt. Dies führte im Berichtsjahr allerdings zu keiner nachhaltigen Belastung in den Betrieben.

Sowohl die Eigenkapitalquote (leicht rückläufig) als auch das nahezu unveränderte Liquiditätsvolumen (Finanzmittelfonds) liegen weiterhin auf einem hohen Niveau. Zukünftig wird der ansteigende Kapitalbedarf die finanziellen Belastungen trotz der Inanspruchnahme von Zuschüssen durch verstärkt notwendige Fremdfinanzierungen erhöhen.

Die Konzernleitung bewertet den Geschäftsverlauf insgesamt sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als gut und angemessen, um notwendige Transformationsinvestitionen und -prozesse hin zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Energieversorgung und Mobilität weiter zu verfolgen. Zusammen mit anderen Partnern aus Forschung und Industrie haben wir in der Vergangenheit unsere Innovationsfähigkeit schon vielfach unter Beweis gestellt und sind nach wie vor überzeugt, dass unsere Unternehmensgruppe für die Zukunft gut aufgestellt ist.